E 8876

DAV
Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN
der Sektion Schwäbisch Gmünd

Dezember 2015 | 173

VAUDE
PRIMALOFT.

PRÄSENTIEREN DIE

BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

Ermäßigte Tickets für DAV-Mitglieder!

Foto: Les Drus, Chamonix, France © Sören Ricklards

TICKETS, TRAILER UND ALLE INFOS AUF **BANFF-TOUR.DE**

03.03.2016
SCHWÄBISCH GMÜND
TURM THEATER, 20:00 Uhr

VVK € 12,- | ermäßigt für DAV-Mitglieder und GlobetrotterCard-Inhaber € 10,- | Abendkasse € 14,-

Banff Lake Louise
DAV Deutscher Alpenverein
NATIONAL GEOGRAPHIC Abenteuer von Welt
outdoor

EINE VERANSTALTUNG VON moving adventures

The Banff Centre inspiring creativity

Unser Sortiment:

Bergans / Falke / Hanwag / Icebreaker
La Sportiva / Lowa / Mammut / Marmot
Mountain Equipment / Petzl / Red Chili
Scarpa / Vaude / Vertical / Woolpower
u.v.m.

Sport Biwakschachtel

Ihr Fachgeschäft
für Bergsport und Badminton

www.sport-biwakschachtel.de

Gottlieb-Daimler-Straße 51 | 73614 **Schorndorf** | **T:** 07181.68969 | **T:** 07181.63755

Di + Fr 10 – 12.30 Uhr | 14.30 – 18.30 Uhr **Do** 10 – 12.30 Uhr | 14.30 – 20 Uhr **Sa** 9 – 13 Uhr

Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN

der Sektion Schwäbisch Gmünd

Ausgabe 173
Dezember 2015

Herausgegeben von der Sektion Schwäbisch Gmünd
des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion:
Armin Elser

Gestaltung und Bildbearbeitung:
ka.de.sign. | Karl Degendorfer

Gesamtherstellung:
Wahl Druck GmbH
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelbild: Aufstieg zum Kaufbeurer Haus
Foto: Steffi Rödig

Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V.

Telefon	07171/39505
Telefax	07171/351972
E-Mail	info@dav-schwaebischgmuend.de
Internet	www.dav-schwaebischgmuend.de
IBAN	DE10614500500440050005
BIC	OASPDE6A

Geschäftsstelle:
Uferstraße 38, 73525 Schwäbisch Gmünd
(Eingang Ecke Goethestraße/Uferstraße)
Öffnungszeiten jeden Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr.

Terminkalender Januar bis März 2016

Klettergruppe:	**Gruppe 1: Dienstags 17.30-19.30 Uhr Kletterschmiede**
	Gruppe 2: Donnerstags 17.30-19.30 Uhr Kletterschmiede – nicht in den Ferien
Jugendgruppe:	**Dienstags Kletterschmiede – genau Zeiten ab 2015 bitte erfragen!**
Wettkampfgruppe:	**Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede**
Jungmannschaft:	**Dienstags ab 19.30 Uhr Kletterschmiede**
Familien- und Kindergruppe:	**Termine bitte erfragen bei Katja Schleef, Mail: KatjaSchleef@gmx.de**
Skigymnastik:	**Mittwochs 20-21.30 Uhr Strümpfelbachturnhalle**
Wandergruppe:	**Donnerstags ab 13.30 Uhr Parkplatz Stellung Heubach – Hütte ist ab 13 Uhr geöffnet. Bei Fragen Telefon Helm 07173/5764, Günter 07173/6941**
Kaffeenachmittage:	**Ab 14.30 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle in der Uferstraße**
Diavorträge:	**Jeweils 20 Uhr im Stadtgarten, Hans-Baldung-Grien-Saal**

Januar

15.-17.:	**Tour 1:** Schneeschuhgrundkurs Gunzesried
16.:	**Tour 9:** Skitour im Allgäu
23.:	**Tour 10:** Leichte Schneeschuhtout bei Steibis
25.:	**Diavortrag:** „Vom Eiger zum Matterhorn" von Klaus Jung
28.-31.:	**Tour 2:** Schneeschuhtour mit Ortlerblick
30.-31.:	**Tour 3:** Skitour – Winterromantik im Engadin

Februar

11.-14.:	**Tour 4:** Bis ans Ende des Schnees – Alpencross Teil 1
12.-14.:	**Tour 11:** Skitourenkurs für Anfänger
13.-14.:	**Tour 5:** Schneeschuhbergsteigen im Tannheimer Tal
19.-21.:	**Tour 6:** Anspruchsvolle Skitouren in den Hohen Tauern
26.-28.:	**Tour 7:** Schneeschuh-Gemeinschaftsausfahrt ins Kleinwalsertal
28.:	**Tour 12:** Eisklettern im Allgäu
29.:	**Diavortrag:** „Sentiero della Pace" von Claus Hock

März

3.:	**Banff – Filmtour:** 20 Uhr, Kino Turmtheater
3.-6.:	**Tour 13:** Skihochtour auf den exklusivsten Tauerngipfel
4.-6.:	**Tour 14:** Lang und einsam Skitour im Lechtal
4.3.-6.3.:	**Tour 8:** Skihochtour Franz-Senn-Hütte
10.-13.:	**Tour 15:** Stille Schneeschutouren um Vals
10.-13.:	**Tour 16:** Freeriden in Samnaun/Ischgl
16.und 31.:	**Tour 17 und 18:** Schrauber-Workshop Extended

Beachten Sie bitte auch die Veröffentlichungen in den Tageszeitungen und in den Schaukästen!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internet-Seite www.dav-schwaebischgmuend.de

Informationen zur Kletterschmiede erhalten Sie unter www.kletterschmiede.com

hirsch
StuckateurBetrieb
Eugen Hirsch GmbH
Hauptstraße 38/1
73572 Heuchlingen
info@hirsch-stuckateur.de
www.hirsch-stuckateur.de
Telefon 0 71 74 · 4 66
Ihr Meisterbetrieb seit 50 Jahren
• Innen- und Außenputz • Gerüstbau
• Wärmedämmung • Trockenbau
• Anstricharbeiten • Altbausanierung
• Kellerdeckendämmung
Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft

Unterstützung auf der Rosensteinhütte gesucht!!

Seit Jahren sind unsere rüstigen Rentner immer donnerstags am Rosenstein unterwegs. Die abwechslungsreichen Wanderungen finden dabei ihren geselligen Abschluss in unserer Rosensteinhütte. Die jahrelang gesicherte Bewirtung durch die Ehepaare Grimminger bzw. Wiedmann ist aber mittlerweile altersbedingt nicht mehr das ganze Jahr gegeben.

Daher der dringende Aufruf:
Verstärkung für den Donnerstags-Hüttendienst gesucht!

Nähere Informationen:
Hüttenwart Uwe Rieger Tel. 07173/5015 oder bei Günter Wiedmann 07173/6941

Für alle Werbepartner:

Ansprechpartner für Annoncen ist der DAV Schwäbisch Gmünd:
Armin Elser, Tel.: 0163/1620680, E-Mail: armin.elser@onlinehome.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2016

Beiträge, Bilder mit Bildunterschriften ***(möglichst beste Qualität)*** bitte an die Geschäftsstelle oder direkt an
Armin Elser, Taubenstraße 20, 73553 Alfdorf-Brech,
Tel. 07172/183666, E-Mail: armin.elser@onlinehome.de

Herzliche Geburtstagsgrüße

Im abgelaufenen Quartal konnten wieder einige Mitglieder einen runden Geburtstag feiern. Die Sektion Schwäbisch Gmünd gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag
Karl Seiz

Zum 80. Geburtstag:
Oskar Leicht
Alfred Heckmann
Marianne Krieg

Zum 75. Geburtstag:
Hermann Roehl
Manfred Heilig
Adolf Holz
Ernst Fichtner
Karl Baumann
Peter Effenberger

Zum 70. Geburtstag:
Martin Veihl
Werner Loesch

Und natürlich gratulieren wir Chris Müller zum 50. und allen anderen, die Geburtstag hatten.

Kletter SCHMIEDE

DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Schwäbisch Gmünd

SCHNUPPER ANGEBOT 10* EURO

2 STUNDEN SCHNUPPERKLETTERN UNTER ANLEITUNG

KLETTER GUTSCHEINE

SCHENKEN

KLETTERSCHMIEDE SCHWÄBISCH GMÜND
KLETTERZENTRUM DES DAV
SEKTION SCHWÄBISCH GMÜND

NEPPERBERGSTRASSE 21
SCHWÄBISCH GMÜND · TEL. 07171 9985333
WWW.KLETTERSCHMIEDE.COM

TOP-Ergebnisse beim Klettern

Die DAV-Wettkampfgruppe Schwäbisch Gmünd beendet auch die Klettersaison 2015 mit TOP-Ergebnissen.

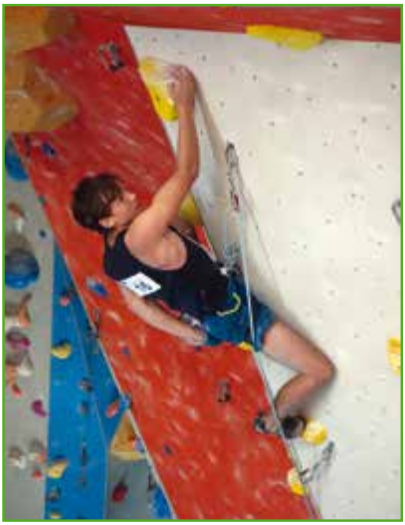
Besonders hervorzuheben sind die dritten Plätze von Sebastian Halenke bei der Europameisterschaft und beim Weltcup in Chamonix sowie der Deutsche Meistertitel von Kim Marschner in der Jugend A Gesamtwertung.

Die Sektion gratuliert allen Wettkampfathleten zu ihren Erfolgen in der Saison 2015 und wünscht für das kommende Jahr weiterhin viel Erfolg und keine Verletzungen.

Der DAV Vorstand

Hier die Highlights im Jahr 2015:

Sebastian Halenke (Junioren/Herren)	3. Platz Europameisterschaft European Championship – Chamonix (Lead) 7. Platz Gesamtwertung IFSC Climbing Worldcup Lead 3. IFSC Climbing Worldcup (L,S) - Chamonix (FRA) 2015
Kim Marschner (Jugend A)	1. Platz Deutscher Meister Gesamtwertung (Jugend A) 1. Platz Baden-Württembergischer Meister Gesamtwertung (Jugend A) 4. Platz Weltmeisterschaft Overall (Arco)
Sophie Rauberger (Damen/Jugend A)	1. Platz Baden-Württembergische Meisterin Bouldern Damen 1. Platz Baden-Württembergische Meisterin Bouldern Jugend A 1. Platz BaWü Overall Stuttgart Jugend A
Lina Himpel (Damen)	6. Platz Deutschlandcup Frankenthal 3. Platz Süddeutsche Meisterschaft Ulm 11. Platz Deutsche Meisterschaft Gesamtwertung
Max Kleesattel (Jugend A)	1. Platz Baden-Württemberg Gesamtwertung (Jugend A) 6. Platz Deutschland Gesamtwertung (Jugend A)
Jörg Müller (Junioren)	1. Platz Baden-Württemberg Gesamtwertung (Jg. 1997) 4.Platz Baden-Württemberg Gesamtwertung (Junioren) 8. Platz Deutschland Lead-Gesamtwertung (Junioren)
Sektionenwertung (Jugend A) Lead	1. Platz Deutscher Meister Wettkampfteam (Kim Marschner; Max Kleesattel)



Links: Sophie Rauberger,
Sebastian Halenke,
Rechts: Kim Marschner, Lina Himpel,
Max Kleesattel,, Jörg Müller.

Süddeutsche Masters 2015

Fabian Ziegler auf dem „Weg" zum dritten Platz.

Am 28.11. fanden die Süddeutschen Masters mit knapp 70 gemeldeten Startern, eingeteilt in zwei Jungen- und zwei Mädchenklassen der Jahrgänge 2006-2009 und 2003-2005 erstmals in unserer Kletterschmiede statt.

Im Wettkampfmodus wurden 4 Routen in den Schwierigkeitsgraden 4 bis 8 sowie 5 Boulder und eine Speedroute geklettert.
Bei den Bouldern wurden sehr schwierige, kurze Kletterpassagen in Absprunghöhe bis 3 m gemeistert.
Beim Speedklettern wurde die benötigte Kletterzeit gewertet. Die besten benötigten für die 12 m Kletterhöhe gerade einmal 8 Sekunden. In den Kletterrouten wurden auf einer Kletterlänge von bis zu 16 m komplexe Bewegungsmuster im ersten Versuch gelöst.
Die Routen und Boulder wurden von unseren Top-Athleten Thomas „Shorty" Tauporn, Kim Marschner (Deutscher Meister), Max Kleesattel, Jörg Müller, Timo Klein, Benedikt Herkommer geschraubt und von Rebecca Hörner, Jakob Scheidt, Nele Pfriem, Jan Klotzbücher, Nils Müller und Pia Klammer am Wettkampftag vorgeklettert.

Die kurzweilige Moderation des Wettkampf übernahm in bewährter Manier Martina Schmegner.

Die Routen und Boulder waren ausreichend selektiv geschraubt, sodass die Finalteilnehmer eindeutig ermittelt werden konnten.
Im anschließenden Finale verwandelte sich die Kletterschmiede in einen Hexenkessel und die Finalisten wurden frenetisch angefeuert.

Die Wettkämpfer enttäuschten das Publikum nicht und die Höchstmarke wurde von Mal zu Mal nach oben verschoben.

In der Gruppe der Jahrgänge 2003-2005 wurde bei den Jungs Philip Arndt aus Stuttgart und bei den Mädchen Yaisa Natterer ebenfalls aus Stuttgart Tagessieger.

Dabei musste sich der Gmünder Starter Fabian Ziegler nur knapp geschlagen geben und belegte einen hervorragenden dritten Platz.

Die weiteren Gmünder Starter in dieser Gruppe belegten ebenfalls sehr gute Platzierungen:
Bei den Mädchen: 8. Nicole Rapp, 9. Marlene Hilbrandt, 11. Anna-Lena Sommer, 13. Johanna Wasgien gemeinsam mit Jana Strobel
Bei den Jungs: 13. Philipp Schneider, 15. Moritz Kaißer, 17. Julian Beck
Bei den Jüngeren siegte bei den Jungs Andrin Zedler aus Stuttgart und bei den Mädchen Laura Schölzel aus Aalen.
Mit ihren sechsten Plätzen verpassten Leo Waizmann und Lea Burkhard nur knapp das Finale.
Die weiteren Gmünder Starter waren:
7. Lucie Kästner, 9. Jule Seehofer,
10. Amelie Wendel und 11. Hanna Kuhn.

Insgesamt war es ein sehr gelungener Wettkampftag mit einer super Stimmung in der Halle.

Die ausführlichen Ergebnislisten finden sich auf unserer Homepage.

Liebe Bergfreunde,

ich hoffe, Sie haben viel Freude und Gefallen an den vielfältigen Vorträgen in der ersten Hälfte der Saison 2015 / 2016 gehabt.
Nach so vielen hohen Bergen der Welt werden die Alpen die Schauplätze unserer Vorträge in der 2. Hälfte unserer Vortragssaison sein.

Gleich im Januar sind wir in den Berner und Walliser Alpen unterwegs.
Auf schönen Höhenwegen begleiten wir am 25. Januar 2016 unseren Referenten, H. Klaus Jung,

Vom Eiger zum Matterhorn.

Die Eiger-Nordwand mit ihrer dramatischen Besteigungsgeschichte hier – das Matterhorn mit der Tragödie bei der Erstbesteigung dort. Die schönen Bergpfade berühmter Routen wie „Bärentrek" und „Hintere Gasse" führen in ständigem Auf und Ab entlang abweisender Nordwände der großen Gipfel - vorbei am Öschinensee mit Blümlisalp und Doldenhorn - von Grindelwald nach Kandersteg und weiter über den Gemmipass, gelangen wir mit vielfältigen Eindrücken beschenkt, schließlich ins Rhonetal. Vom Simplonpass aus sind wir dann auf schönsten Höhenwegen der Walliser Alpen unterwegs über Bistinepass und Gebidumpass, Gspon-Höhenweg, Kreuzboden, Almageller Alm, Saas Fee, Grächener-Höhenweg zur Hannigalp, Europaweg zur Täschalp und Tufteren Höhenweg zu Stellisee, Fluhalp und zur berühmten Hörnlihütte zu Füßen des Matterhorn.
Erleben Sie wieder einmal und genießen Sie die Schönheit und Vielfalt dieser Gebirgsgruppen.
Stimmungen ab Gornergrat zeigen zum Abschluß, wie schön es ist Träume zu leben.

Vor 100 Jahren – im Mai 1915 –

begann der 1. Weltkrieg zwischen Österreich und Italien. Damit wurden die Südalpen entlang der Grenze zwischen beiden Ländern zur Front. Mehr als zwei Jahre wur-

de zwischen Sexten und Ortler an und auf den Bergen gekämpft und gestorben.
Heute führt der „Sentiero della pace" als Friedensweg entlang dieser Frontlinie durch die wunderschöne Welt der Dolomiten bis an den Gardasee und weiter durch das westlich anschließende Adamellogebiet bis zum Ortler. Dieser **„Friedensweg"** *leitet als roter Faden durch den Multivisions-Vortrag von Claus Hock am 29. Februar 2016.*

Dabei werden damals heiß umkämpfte Berge wie z. B. Marmolada, Adamello, Königspitze, Ortler … bestiegen.
Ehemalige Kriegssteige, die heute als gesicherte Höhenwege oder Klettersteige ausgebaut sind, führen auf weitere Gipfel oder über Bergkämme. Dazu zählen Gipfel wie Paternkofel, Toblinger Knoten, Monte Piana, Cristallo, Lagazuoi, der Padonkamm, Costabellakamm und am Gardasee die Cima Capi. Unser Weg führt auch auf Berge wie M. Pasubio, Ortigara und Col di Lana, Gipfel, die für die blutigsten Kämpfe bekannt sind. Relikte aus der Kriegszeit werden gezeigt, historische Bilder und Informationen geboten und interessante Tourenvorschläge zu diesem Thema gemacht.
Der Vortrag wendet sich an Alpinisten, Wanderer, Klettersteigliebhaber und Geschichtsinteressierte.
Ich freue mich auf Ihr reges Interesse an diesen wunderschönen Gebieten und Themen und freue mich auf Ihr Kommen.
Lassen Sie dabei Erinnerungen wecken und hoffentlich geben Ihnen die Vorträge auch neue Anregungen zu Gipfeltouren und Wanderungen für 2016.

Herzlichst,
Ihre Agnes Illmann, Vortragsreferentin

Beide Vorträge finden im Stadtgarten, im Hans-Baldung-Grien-Saal, jeweils um 20:00 Uhr statt.

Neues aus dem Tourenreferat

Liebe Bergfreunde,

mit viel Spannung erwartet, liegt nun das neue Tourenprogramm für 2016 vor.
Acht Wintertouren sind vorab ja schon veröffentlicht worden. Diese können mit allen anderen Touren zusammen auf unserer Homepage eingesehen werden.
Bei den Touren 2, 5 und 6 noch Plätze frei, bei den Touren 1,3,4,7 und 8 gibt es nur noch Plätze auf der Warteliste.
Es sind jedoch nochmal 8 zusätzliche Winterangebote hinzugekommen, bevor die Mountainbike-Guides in die Frühlingssaison starten.

Kletterkurse inklusive Kletterschein für Toprope und Vorstieg gibt es, wie schon letztes Jahr direkt im Angebot unserer Kletterschmiede. Im Programm gibt es natürlich Kletterkurse für draußen, vom Outdoorschein bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren. Für alle, die mal die vertikale Sportart testen wollen, läuft in der Kletterschmiede bis 31. Januar die Aktion „Schnupperklettern" für nur 10 EUR unter Betreuung von ehrenamtlichen Betreuern unserer Sektion. – Einfach telefonisch einen Termin vereinbaren und los geht's!

Die Gemeinschaftsausfahrt führt uns dieses Mal ins Zillertal, eines der vielfältigsten Ziele für Bergsteiger überhaupt. Über 1000km Wanderwege in allen Schwierigkeitsgraden führen vom sonnigen Talboden bis hinauf zu den schroffen und vergletscherten Gipfel zahlreicher Dreitausender. Anspruchsvolle Wege versprechen einzigartige Ausblicke und faszinierende Gipfelerlebnisse. Wir freuen uns heute schon auf schöne Touren mit gemütlichen Hüttenabenden. Mitglieder, die noch nie oder schon lange nicht mehr bei einer Sektionsausfahrt dabei waren, sind herzlich eingeladen!

Wie immer sind die Schwierigkeitsangaben nach den üblichen Bewertungen KS A-E für Klettersteige, T1-T6 beim Wandern, WT1-WT6 beim Schneeschuhgehen sowie S, WS, ZS beim Bergsteigen beschrieben. Details gibt es im Internet beim DAV, SAC oder auch bei Wikipedia. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie den Anforderungen technisch und konditionell gewachsen seid, fragen Sie einfach bei den entsprechenden Tourenleitern nach, wir geben gerne Auskunft.
Sofern in den Bemerkungen nicht anders angegeben, wird am Start-Termin früh morgens losgefahren, es ist dann auch ein ganzer Urlaubstag einzuplanen.

Bitte geben Sie in Ihrer Anmeldung eine E-Mailadresse an, dann wird bei Erfassung der Anmeldung automatisch eine E-Mail verschickt. Falls vier Wochen nach dem Einreichen der Anmeldung keine Bestätigung oder Information vom Tourenleiter kommt, erfragen Sie bitte den Status telefonisch beim Tourenleiter.

Nach der Zusage durch den Tourenleiter wird die Kursgebühr per Lastschrift eingezogen.

Bitte Beachten Sie die neue Storno-Regelung:

Bisher war bei Stornierungen durch den Teilnehmer immer der komplette Betrag fällig, sofern keine Nachrücker vorhanden waren. Dies wird nun durch folgende Staffelung abgelöst:
Bis 30 Tage vor Tourbeginn fällt für Absagen (und auch Umbuchungen) eine Pauschale von 10 Euro an.
Bei Absagen zwischen 30 und 11 Tagen vor Tourbeginn sind 50% der Kursgebühr fällig, ab 10 Tagen vor Tourbeginn 100%, sofern kein Nachrücker vorhanden ist.

Details entnehmen Sie bitte den Anmeldebedingungen
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Tourenleitern recht herzlich für das Engagement 2015 sowie für die Tourenvorschlage für 2016 bedanken.
Wir wünschen allen einen tollen Winter, schöne Feiertage und vor allem eine unfallfreie Bergsaison 2016!

Eure Tourenreferenten Wolfgang und Jonas

NEU FEINSCHMECKER IMBISS

Baumhauer Metzgerei & Partyservice

Baumhauer
Metzgerei & Partyservice
Hintere Gasse 1+3
73529 GD-Bargau

Telefon 07 173 87 55
Telefax 07 173 92 03 29
info@baumhauer-partyservice.de
www.baumhauer-partyservice.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
7.00 – 18.30 Uhr
Samstag
6.00 – 13.00 Uhr

Mittagstisch
Montag bis Freitag
11.00 – 13.00 Uhr

Malerwerkstätte · Heimtex-Studio
BÖTTIGHEIMER
Buchhölzlesweg 5 · 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/929071 · Fax: 07171/929072

Tour 9 Skitour

16.01.16

Standort: da wo es Schnee gibt…
Technik: L/WS
Kondition: **
Anforderungen: Aufstiegszeiten: max. 4 Stunden, bis zu 1.300 Hm

Leitung:
Joachim Veit, Tel. 07171-49271
Teilnehmer: 5
Anmeldepreis:

Mitglieder:	45,- €
Nichtmitglieder:	55,- €
Jugend:	35,- €

Skitour im Allgäu,Tannheimer oder Lechtaler Bergen

Je nach Schnee und Lawinensituation unternehmen wir eine Tagesskitour in den Tannheimer Bergen oder im Allgäu/Lechtal.
Die Skitour für konditionsstarke Anfänger oder Fortgeschrittene gedacht.

Ausweichtermin: 23.1.2016

Hinweis:
Pro Teilnehmer wird ein ABS Rucksack zur Verfügung gestellt. Die Leihgebühr ist im Anmeldepreis mit enthalten. LVS-Gerät, Schaufel und Sonde können bei Bedarf gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Leichte Schneeschuhtour bei Steibis – Tagestour

Vom Parkplatz der Hochgratbahn 851 m je nach Verhältnissen entweder über den einsamen Prodelkamm zum Denneberg 1427 m oder über die Falkenhütte zum Einegundkopf 1639 m.

Ausweichtermin Sonntag, 24.1.2016

Hinweis:
Pro Teilnehmer wird ein ABS Rucksack zur Verfügung gestellt. Die Leihgebühr ist im Anmeldepreis mit enthalten. Schneeschuhe, LVS-Gerät, Schaufel und Sonde können bei Bedarf gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Tour 10 Schneeschuh

23.01.16
Standort: Talort: Parkplatz Hochgratbahn bei Steibis
Technik: T2
Kondition: *
Anforderungen: Umgang mit dem VS-Gerät, Kondition für ca. 800 Hm Aufstieg
Leitung:
Dietmar Böhm, Tel. 07543-500008
Günter Mayer, Tel. 07173-8544
Teilnehmer: 12
Anmeldepreis:

Mitglieder:	45,- €
Nichtmitglieder:	55,- €
Jugend:	35,- €

Skitourenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Kleinwalsertal

Ein Kurs für alle – die mit Ski und Snowboard auf Tour gehen wollen – Anfänger und Fortgeschrittene – sowie Gelegenheitsgeher. Die Hänge um die Schwarzwasserhütte eignen sich für alle. Skitourenneulinge mit Erfahrung im Pistenskilauf können sowohl die „neue Art" des Aufstiegs ohne Lift, als auch das Abfahren auf nichtpräparierter Piste bei kurzen Touren kennenlernen. Es werden Übungen zur Lawinenkunde in Theorie und Praxis eine wesentliche Rolle spielen.
Für Snowboarder: Erfahrungen sollten ebenfalls vorhanden sein. Aufstiege wollen wir mit Schneeschuhen absolvieren. Das Board wird am Rucksack getragen. Bei Ausleihmöglichkeiten für Schneeschuhe können wir behilflich sein.
Abfahrt Freitagnachmittag um 16:00 Uhr. Die Schwarzwasserhütte ist nur zu Fuß bzw. mit den Skiern erreichbar. Die erste Aufstiegstour findet falls nötig mit Stirnlampe am Freitagabend statt.
Tourenziele: Grünhorn (2034 m), Steinmandl (1981 m), Diedamskopf (2090 m), Hählekopf (2058 m)

Tour 11 Skitour

12.02.-14.02.16
Standort: Schwarzwasserhütte in den Allgäuer Alpen
Technik: L
Kondition: *
Anforderungen: Leichte bis mittelschwere Tagesskitouren für Anfänger und Fortgeschrittene; Aufstiegszeiten ca. 4 Std.; Aufstiegshöhen bis ca. 900 Hm
Leitung:
Dietmar Abele, Tel. 07161-9163890
Teilnehmer: 5
Anmeldepreis:

Mitglieder:	80,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	55,- €

Hinweis:
Termin für Vortreffen wird noch bekannt gegeben.
2 x Übernachtung im komfortablen Lager (http://www.schwarzwasserhuette.com/)
Siehe Tour 10

Tour 12 Eisklettern

28.02.16

Standort: Allgäu
Technik: WI3
Kondition: **
Anforderungen: Gute Kenntnisse in der Partnersicherung (Vor- und Nachstieg), Gute Kondition und gewisse Kälteresistenz.
Leitung: Markus Urbanowski, Tel. 07173-7103104
Jan Schneider,
Teilnehmer: 6
Anmeldepreis:

Mitglieder:	25,- €
Nichtmitglieder:	40,- €
Jugend:	15,- €

Eisklettern im Allgäu

Deine Chance, diese faszinierenden Spielart des Kletterns kennen zu lernen.
Je nach Wetter-, Eis- und Teilnehmersituation werden wir uns im Allgäu den passendsten der vielen gefrorenen Wasserfälle herauspicken und mit Eisschrauben, Steigeisen und Eisgeräten bearbeiten.
Aber Vorsicht: Die meisten lässt dieser Sport nicht mehr los!
Hinweis: Die Tour findet nur bei sehr guten Bedingungen statt.
Abfahrt um 5:00 Uhr an der Kletterschmiede.
Steileisausrüstung erforderlich. Ausrüstungscheck eine Woche vor der Tour in der Kletterschmiede (genauer Termin wird noch bekannt gegeben).

Tour 13 Skihochtour

03.03.-06.03.16

Standort: Ströden im Virgental, Osttirol
Technik: ZS+
Kondition: ***
Anforderungen: Skihochtour, alle Aufstiegstechniken, Umgang mit VS-Geräten und Verschüttetensuche, Abfahrt in allen Schneeverhältnissen. Gletscherausrüstung
Leitung: Martin Heinzmann, Tel. 0043 664 405 4507
Teilnehmer: 4
Anmeldepreis:

Mitglieder:	100,- €
Nichtmitglieder:	140,- €
Jugend:	65,- €

Hinweis: Pro Teilnehmer wird ein ABS Rucksack zur Verfügung gestellt. Die Leihgebühr ist im Anmeldepreis mit enthalten. LVS-Gerät, Schaufel und Sonde können bei Bedarf gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Skihochtour auf den exklusivsten Tauerngipfel

... mit alpinen Eindrücken fast von Westalpenformat

1. Tag: Treffpunkt am Abend in Hinterbichl (1.417 m) im Virgental und Übernachtung im Tal

2. Tag: Aufstieg zur Essener-Rostocker-Hütte (2.208m). Am Nachmittag Eingehtour auf den Hüttengipfel Rostocker Eck (2.749 m)

3. Tag: Anspruchsvolle Besteigung der Dreiherrenspitze (3.499 m) bei welcher der erfahrene Bersteiger gefragt ist mit einigen Übergängen, einem beachtlichen Gesamthöhenunterschied, einigen Steilpassagen im Gipfelaufbau und dem Spaltengewirr des Umbalkees. Übernachtung im Winterraum der Kleinen Philipp-Reuter-Hütte (2.677 m). Kein Schlafsack notwendig, da Ofen + Holz vorhanden

4. Tag: Besteigung der weitgehend unbekannten & anspruchsvollen Rötspitze (3.495 m), dem exklusivsten Tauerngipfel!

"Lang und einsam" – Skitour für ausdauernde Geherinnen und Geher im Lechtal

Skitour für fortgeschrittene und ambitionierte Tourengeher/innen mit Nächtigung und Selbstversorgung in Winterräumen.
Die Anfahrt erfolgt am **Freitag, 4.03**. nachmittags. Treffpunkt 16.30 Uhr in Boden 1356 m. Kurz vor Dunkelheit erreichen wir den Winterraum der Hanauer Hütte 1922 m, Gehzeit 2 Std., Ansteig 600 Hm.
Am Samstag über die Vordere Dremelscharte 2434 m zur Steinseehütte 2061 m. Dort Depot, anschließend Besteigung des Bergwerkskopf 2728 m. – Gehzeiten 6 Std., Anstieg 1250 Hm. Abfahrt zurück zur Steinseehütte, dort Nächtigung.
Am Sonntag über Verborgene Gratscharte 2480 m und Brunnkarjöchl 2510 m ins Fundaistal, Gehzeit 6,5 Std., Anstieg 1000 Hm.
Optional Besteigung der Reichspitze 2590 m (Anstieg 600 Hm). Abfahrt zurück nach Boden.
Hinweis:
Pro Teilnehmer wird ein ABS Rucksack zur Verfügung gestellt. Die Leihgebühr ist im Anmeldepreis enthalten.

Tour 14 Skitour

04.03.-06.03.16

Standort: Boden 1356 m, Hanauer Hütte 1922 m, Steinseehütte 2061 m
Technik: ZS
Kondition: **
Anforderungen: Anspruchsvolle Skitour mit mehreren Aufstiegen sowie Abfahrten. Sicheres Gehen (Spitzkehrentechnik) und Abfahren bei allen Schneeverhältnissen in bis zu 35 Grad steilem Gelände.
Leitung:
Gerd Hillberger, Tel. 0170 185 6990
Udo Blessing, Tel. 07171-934671
Teilnehmer: 6
Anmeldepreis:

Mitglieder:	85,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	55,- €

Schneeschuhe, LVS-Gerät, Schaufel und Sonde können bei Bedarf gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Tour 15 Schneeschuh

10.03.-13.03.16

Standort: Vals
Technik: WT 3-4
Kondition: ***
Anforderungen: Grundkurs Schneeschuhbergsteigen; Umgang mit VS-Geräten und Suche von Verschütteten; Kondition für Aufstiege mit 800-1400 Hm.
Leitung:
Dietmar Böhm, Tel. 07543-500008
Agnes Illmann, Tel. 07171-85936
Teilnehmer: 8
Anmeldepreis:

Mitglieder:	100,- €
Nichtmitglieder:	140,- €
Jugend:	65,- €

Vals (1252 m) ist eine walserdeutsche Sprachinsel im räteromanischen Val Lumnezia. Bekannt ist Vals durch seine Mineralquellen und sein Felsen-Thermalbad.

Stille Schneeschuhtouren um Vals

Wir wohnen im ursprünglichen Zentrum im Gasthaus Edelweiss. Vals ist umgeben von zahlreichen Bergen bis 3000 Meter Höhe.
Auf den Touren binden wir die Teilnehmenden in den Entscheidungsprozess der richtigen Routenwahl ein. Dazu dient, unter Berücksichtigung des Geländes und der Verhältnisse, der aktuelle Lawinenlagebericht, Anwendung der SnowCard.
Mögliche Touren, die z. T. miteinander verbunden werden können:
Hora (2409 m), Hohbüel (2462 m), Wissgrätli (2866 m), Amperfeilhorn (2802 m), Faltschonhorn (3022 m), Piz Serenastga (2874 m).
Am Talschluss leuchtet das Rheinwaldhorn.

Hinweis:
Gehzeiten 6-9 Std.
Pro Teilnehmer wird ein ABS Rucksack zur Verfügung gestellt. Die Leihgebühr ist im Anmeldepreis mit enthalten. Schneeschuhe, LVS-Gerät, Schaufel und Sonde können bei Bedarf gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Freeriden in Samnaun / Ischgl

Tiefschnee-Träume werden wahr.
Off-Piste-Fans kommen im Österreichisch-Schweizerischen Freeride Hotspot voll auf ihre Kosten.
Ein weitläufiges und vielseitiges Backcountry Gebiet erwartet uns. Das abwechslungsreiche Gelände bietet Powderruns vom Feinsten. Wir riden im Skigebiet Ischgl-Samnaun; alternativ auch in Scouls oder am Reschenpass. Spätestens seit dem Bau der neuen Seilbahn zieht es auch die Freerider nach Ischgl/Samnaun.
Wir übernachten in einem Selbstversorgerhaus. Das im Jahre 2010 restaurierte Ferienhaus Samnaun, ein ehemaliger Gasthof, liegt unweit der Grenzstation Martina auf rund 1050 m Höhe. Im Winter eignet es sich bestens als Basisstation für herrliche Skitage.

Hinweis:
Die Unterkunft ist im Preis enthalten, lediglich Verbrauchskosten kommen hinzu (Strom, Wasser,...). Pro Teilnehmer wird ein ABS Rucksack zur Verfügung gestellt. Die Leihgebühr ist im Anmeldepreis mit enthalten. LVS-Gerät, Schaufel und Sonde können bei Bedarf gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden.

Tour 16 Freeride

10.03.- 13.03.16

Standort: Ferienhaus an der Grenze zu Samnaun

Technik:
Kondition: *

Anforderungen: Sicheres Schwingen abseits der Piste, Umgang mit LVS-Gerät.

Leitung:
Dieter Schlenker, Tel. 07173-2324;
Armin Elser, Tel. 07172-183666;
Jörg Bareis;
Wolfgang Abele, Tel. 07176-2000

Teilnehmer: 16

Anmeldepreis:

Mitglieder:	200,- €
Nichtmitglieder:	240,- €
Jugend:	160,- €

Tour 17 MTB
16.03.16

Tour 18
31.03.16

Standort: "Bike Raum" in Heubach. Adlerstraße 7 (QL Tour Raum)
Anforderungen: Wissbegierde und maximal eine linke Hand

Leitung:
Peter Wurst, Tel. 0151-12416333
Teilnehmer: 10

Anmeldepreis:

Mitglieder:	10,- €
Nichtmitglieder:	15,- €
Jugend:	5,- €

Tour 19 / 20 MTB

23.04.-24.04.16 (Girls only)
21.05.-22.05.16 (jedermann)

Standort: "Bike Raum" in Heubach. Adlerstraße 7 (QL Tour Raum) – Stellung Rosenstein
Kondition: * / **
Anforderungen: Für jede/jeden, die /der auf dem Bike dazulernen will.
Leitung:
Peter Wurst, Tel. 0151 / 124 16 333
Teilnehmer: 12

Anmeldepreis:

Mitglieder:	40,- €
Nichtmitglieder:	60,- €
Jugend:	20,- €

Schrauber-Workshop Extended

Ihr zerrt gerade eure Bikes wieder aus dem Keller und die schreien laut nach Liebe?
Ihr wollt bei Routine-Checks und kleineren Reparaturen in Zukunft selbst Hand anlegen?
Oder vielleicht quasseln eure Kumpels – oder Männer – ständig von Bike-Teilen, von denen ihr noch nie was gehört habt und ihr braucht 'nen gscheiten Crash-Kurs?
Wir hangeln uns in diesem Schrauber-Workshop durch das ganze Bike-Glossar, drehen jede Schraube zwei mal rum und geben euch ein paar Tipps und Tricks für die Trails da draußen mit!
Hinweis: Treffpunkt 18:30.
Besondere Fragen bitte vorher per E-Mail ankündigen. Werkzeug vorhanden! Evtl. eigenes Werkzeug/Multitool zum besseren Umgang mitbringen.

MTB Fahrtechnikkurs – Girls Only / Jedermann

Der Bike-Kurs zum "Saisonauftakt" – nur für Mädels! und für jedermann!
Egal ob ihr Lust auf was Neues habt, bike-technisch endlich aus dem Winterschlaf erwachen oder gezielt an eurer Fahrtechnik arbeiten wollt – hier seid ihr richtig!
Auf dem Programm stehen:
– Bike-Einstellung – Technik am Rad
– Balance und Bewegungstechnik
– Bremsen, Kurven, Kehren, Hindernisse
– Fahrtechnik auf Trails
Hinweis:
Normales Tagestouren-Equipment (angepasste Kleidung, Multitool, Ersatzschlauch, Riegel und Getränke) Samstag und Sonntag jeweils von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Der/die Gleichstellungsbeauftragte in der Redaktion muss sich hier mal einmischen: Wenn schon getrennte Veranstaltungen durchgeführt werden (?), dann schreiben wir wenigstens „gemeinsam" aus!

Alpinkletterkurs im Lechtal

Das Gebiet rund um die Steinseehütte im Parzinngebiet (Lechtaler Alpen) ist ein idealer Stützpunkt zum Einstieg ins alpine Klettern. Neben leichteren Touren und Übungsmöglichkeiten bieten die Kalkfelsen um den Steinsee aber auch fortgeschrittenen Kletterern genügend Möglichkeiten, im alpinen Gelände weitere Erfahrung zu sammeln.
Der Kurs richtet sich an Kletterer, die Ihre bisherigen Erfahrungen beim Klettern am Naturfels alpin erweitern wollen. Gleichermaßen darf sich auch der erfahrene Genusskletterer angesprochen fühlen, der das Klettern im Gebirge mit Standplatzbau, Sicherungstechnik, Routenfindung, etc. wieder etwas vertiefen oder auffrischen will.
Die Anreise erfolgt bereits am Freitagnachmittag mit abendlichem Aufstieg zur Hütte. Am Abend Tourenplanung und Theorie, sodass wir uns dann am Samstag und Sonntag voll auf das Klettern konzentrieren können.

Tour 21 Klettern

03.06.-05.06.16

Standort: Steinseehütte 2061 m
Technik: UIAA5/6
Kondition: *
Anforderungen: Nachstieg im Klettergarten bis UIAA 5/6. Die Sicherungstechnik, Vorstieg, Nachstieg, Abseilen wird beherrscht. Trittsicherheit, Erfahrung im Gehen ohne Sicherung im weglosen und steilen alpinen Gelände.
Leitung:
Gerd Hillberger, Tel. 0170 185 6990
Wolfgang Abele, Tel. 07176-2000
Christoph Bruckmeier, 07171-795306
Teilnehmer: 6

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	40,- €

Alpiner Grundkurs

Einführung in das sichere Begehen von Gebirgswanderwegen und Klettersteigen.
Inhalte:
Gehen im weglosen Gelände, leichtes Klettern, Notsituationen, Begehen von Firnfeldern und Klettersteigen, Seil- und Sicherungstechnik, Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Orientierung etc.

Neben der üblichen Bergausrüstung ist ein Kletterhelm sowie Klettergurt, Klettersteigset erforderlich.

Hinweis:
Vortreffen ca. 2 Wochen vor der Tour

Tour 22 Bergsteigen

17.06.-19.06.16

Standort: Allgäuer Alpen
Technik: L
Kondition: *
Anforderungen: Neugierde und Interesse an den Bergen.
Gehen abseits von breiten Wegen
Leitung:
Jonas Hansche, Tel. 0177 3666 065
Timo Klein, Tel. 0157 31706128
Teilnehmer: 10

Anmeldepreis:

Mitglieder:	70,- €
Nichtmitglieder:	105,- €
Jugend:	35,- €

Tour 23 Bergwandern

17.06.-19.06.16

Standort: Astach bei Jochberg
Technik: T2
Kondition: **

Anforderungen: Schwindelfreiheit, Trittsicherheit

Leitung:
Dietmar Böhm, Tel. 07543-500008
Birgit Braun, Tel. 07171-2785
Teilnehmer: 10

Anmeldepreis:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	85,- €
Jugend:	30,- €

Hinweis:
Ausweichtermin 15.7.-17.7.2016

Sonnwend – Pinzgauer Spaziergang – 2. Versuch

Der Höhenweg in den Kitzbüheler Alpen ist nicht unbedingt ein Spaziergang – er ist lang und verläuft parallel zum Salzachtal auf einem rund 2000 m hohen Gebirgskamm – er ist einer der schönsten der Ostalpen mit herausragender Aussicht auf die Eisgipfel der Hohen Tauern.
1. Tag: Anreise über Kitzbühel, Jochberg, Astach zum Ghf. Alte Wacht 957 m.
Aufstieg zur Sintersbachscharte 2035 m, Abstieg zur Bürgelhütte 1699 m, 5 h.
Optional, Geißstein 2363m, zusätzlich 1 1/2 h.
2. Tag: Aufstieg zum Leitenkogel 2015 m und über zahllose Gipfel und Grasberge zur Pinzgauer Hütte 1700 m, 25 km, 1400 Hm im Auf- und Abstieg, 9 h.
3. Tag: zur Schmittenhöhe 1965m, 1 1/2 h, Abstieg nach Zell am See 757m, 3 h oder Seilbahn. Mit der Pinzgauer Bahn nach Mittersill, mit Bus nach Astach.

Tour 24 Klettern

29.06.16

Standort: Rosenstein Heubach, Sophienfels
Anforderungen: DAV Schein „Indoor Vorstieg" oder gleichwertige Qualifikation, d. h. Anseilknoten, das Sichern eines Vorsteigers und Vorstieg in der Halle sollte beherrscht werden.
Leitung:
Christoph Bruckmeier, 07171-795306
Christina Müller, Tel. 07171-879027

Teilnehmer: 9

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	40,- €

Von der Halle an den Fels

Der Kurs richtet sich bevorzugt an Kletterer, die bis jetzt ausschließlich in der Halle klettern waren.
Aber auch Wiedereinsteiger oder Kletterer, die noch wenig Erfahrung am Fels haben, sind herzlich willkommen.

Der 3-teilige Kurs findet an folgenden Terminen statt:
29.06.2016 und 01.07.2016
– jeweils von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
und am 09.07.2016 von 9 bis 12 Uhr.

Hinweis:
Optional kann der DAV Kletterschein Outdoor erworben werden.
Ggf. ist dazu ein 4. Prüfungstermin notwendig.

Hochtourenkurs für Anfänger

Die Braunschweiger Hütte liegt auf 2759 m in den Ötztaler Alpen am Ende des Pitztals und bietet uns für die Hochtourenausbildung das ideale Gelände.
Durch die Nähe zum Gletscher können die Ausbildungsinhalte intensiv vermittelt werden:
Gehen mit Steigeisen, Gletscherseilschaft, Sicherungsmöglichkeiten in Eis und Firn, Spaltenbergung, Routenplanung, Orientierung in Theorie und Praxis. Gipfelziele sind Fernerkogel und Schwarze Schneid!

Hinweis:
Ein Vortreffen ca. 2 Wochen vor Kursbeginn gehört zum Kursinhalt.

Tour 25 Hochtour

30.06.-03.07.16

Standort: Braunschweiger Hütte, Ötztaler Alpen
Technik: L
Kondition: **
Anforderungen: Alpiner Grundkurs oder vergleichbare Kenntnisse
Leitung:
Günter Mayer, Tel. 07173-8544
Raphael Hörner, Tel. 07175-919663
Teilnehmer: 12

Anmeldepreis:

Mitglieder:	90,- €
Nichtmitglieder:	135,- €
Jugend:	45,- €

Hochtourenkurs für Fortgeschrittene

Wir sind gemeinsam mit dem Anfängerkurs auf der Braunschweiger Hütte in den Ötztaler Alpen.
Zuerst gilt es, Erlerntes aufzufrischen und Sicherungstechniken zu üben. Dann sind anspruchsvolle Hochtouren im kombinierten Gelände mit Gratklettereien bis zum 3. Grad sowie steile Eisflanken bis 50° geplant.
Reizvolle Gipfelziele finden wir in der Umgebung der Braunschweiger Hütte ausreichend.

Hinweis:
Ein Vortreffen ca. 2 Wochen vor Kursbeginn gehört zum Kursinhalt.

Tour 26 Hochtour

30.06.-03.07.16

Standort: Braunschweiger Hütte, Ötztaler Alpen
Technik: WS
Kondition: **
Anforderungen: Hochtourenkurs für Einsteiger oder vergleichbare Kenntnisse
Leitung:
Armin Elser, Tel. 07172-183666
Klaus Hessenberger, Tel. 07172-915910
Wolfgang Abele, Tel. 07176-2000
Teilnehmer: 12

Anmeldepreis:

Mitglieder:	90,- €
Nichtmitglieder:	135,- €
Jugend:	45,- €

Tour 27 MTB

07.07.-10.07.16

Standort: Ferienhaus in Davos
Technik: STS2
Kondition: ***
Anforderungen: Ca. 2.000 Hm Aufstieg pro Tag – natürlich können auch kleinere Brötchen gebacken werden…
Leitung:
Franz König, Tel. 0731-27722
oder 0152-22946907
Dieter Schlenker, Tel. 07173-2324
Teilnehmer: 10

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	40,- €

MTB-Spass in Davos

Da-vos schön ist – Trails mit Flow ohne Ende – Davos zählt zu den attraktivsten Bike-Destinationen Graubündens.
Die ausgeschilderten Mountainbike-Touren in der Region lassen jedes Bikerherz höher schlagen und bieten auch dem noch so geübten Mountainbiker ein fantastisches Bike- und Naturerlebnis.

Hinweis:
Anfahrt mit Fahrgemeinschaft am Donnerstagabend; Selbstverpflegung in Tilmanns Haus, Abends wird gegrillt.

Tour 28 Bergwandern

08.07.-10.07.16

Standort: Vent, Ötztaler Alpen
Technik: T2
Kondition: *
Anforderungen:
Leichte Bergwanderung, Trittsicherheit, 500hm, Gehzeit bis 6 Std

Leitung:
Joachim Nuding, Tel. 07171-2785

Teilnehmer: 7

Anmeldepreis:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	85,- €
Jugend:	30,- €

Höhenwege am Fuße der Wildspitze

In Vent (1900 m) nehmen wir die Wildspitzbahn nach Stablein. Von dort geht es zur 500 Meter höher gelegenen Breslauer Hütte (2844 m).
Am nächsten Tag wandern wir auf dem bekannten Seufertweg zur Vernagthütte und dann weiter zum Hochjoch Hospitz (2413 m – Gehzeit ca. 5-6 Std).
Am Sonntag steigen wir gemütlich nach Vent ab.(3 Std.) Eine Wellness- Möglichkeit auf der Rückfahrt bietet das Thermalbad in Längenfeld.

Hinweis:
Abfahrt 12.00 Uhr

Hochtouren im Bergell

Mit dieser Tour wollen wir einsame und eindrückliche Hochtouren im Bergell anbieten, das unter anderem für seinen hervorragenden Granit bekannt ist.
Unweit des höchsten Berges der Region, des Monte Disgrazia, besteigen wir den Cima dal Cantun über den einsamen und ausgesetzten Nordgrat, der von einheimischen Bergführern auch schon als „kleiner Biancograt" bezeichnet wurde.
Sollten alle Bedingungen passen, klettern wir am Tag darauf auch noch einen Felsgrat der Superlative, nämlich den Nordostgrat auf den Monte Rosso.

Die Fakten:
Freitag: Anfahrt nach Maloja, Aufstieg zur Fornohütte (Dauer: Gehzeit 4 Std.)
Samstag: Aufstieg zum Scälin, Überschreitung zum Cima dal Cantun, Abstieg zur Fornohütte (Dauer: Gehzeit 8,5 Std., Anstieg ca. 1000 hm)
Sonntag: Besteigung des Monte Rosso über den NO-Grat (Dauer: Gehzeit 6,5 Std.) , Abstieg nach Maloja und Heimfahrt

Tour 29 Hochtour

08.07.-10.07.16

Standort: Fornohütte, Bergell
Technik: Fels bis UIAA III +, Eis bis 50°, ZS
Kondition: ***
Anforderungen: Kletterkönnen bis UIAA IV im Nachstieg, begehen von Firngraten bis 50°. Am besten einen Hochtourenkurs für Fortgeschrittene, um Sicherungstechniken in Eis und Fels zu beherrschen.
Ausreichend Kondition für lange Kletterpassagen, Gehzeiten bis 9 Std., Schwindelfreiheit.
Leitung:
Jonas Hansche, Tel. 0177-3666 065
Klaus Hessenberger, Tel. 07172-915910
Teilnehmer: 4

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	40,- €

9 x 3000 – Hochtour „Gurgler Runde"

Fels, Eis und Freiheit:
Der Gurgler Kamm in der Ötztaler Gletscherwelt bietet ein berauschendes Bergerlebnis voller Einsamkeit.
Mit neun Dreitausendern in drei Tagen ist die Tour zudem für **Gipfelsammler** kaum an Effizienz zu überbieten. Dabei werden wir u.a. Gipfel wie den Großen Ramolkogel (3550 m), den Schalfkogel (3540 m) und zum Abschluss der Runde die Hochwilde (3488 m) in dieser einmaligen Hochtourenrunde besteigen.

Maximale Gehzeit: 8 Stunden

Maximaler Anstieg: 850 Hm

Tour 30 Hochtour

14.07.-17.07.16

Standort: Obergurgl – Ramolhaus – Hochwildehaus
Technik:
Kondition: **
Anforderungen: Hochtourenkurs für Einsteiger; Sicheres Gehen mit Steigeisen; Kletterei bis UIAA II
Leitung:
Raphael Hörner, Tel. 07175-919663
Armin Elser, Tel. 07172-183666
Teilnehmer: 8

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	40,- €

Tour 31 Bergwandern

15.07.-16.07.16

Standort: Gschnitz (1.242 m) im Gschnitztal (südlich des Stubaitals)
Technik: T3
Kondition: ***

Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Kurze Stellen im II.Grad sind selbständig ohne weitere Sicherungsmittel zu begehen.

Leitung:
Richard Stephan, Tel. 07365-964808

Teilnehmer: 6

Anmeldepreis:

Mitglieder:	35,- €
Nichtmitglieder:	55,- €
Jugend:	20,- €

Aus dem Gschnitztal auf den Habicht (3277 m)

Der hoch über dem Stubaital thronende Habicht ist eine der beeindruckensten Berggestalten der Stubaier Alpen.
Aufgrund seiner exponierten Lage bietet er uns eine überwältigende Aussicht bis in die Dolomiten.

1. Tag, Fr. 15.07.16
Abfahrt in Fahrgemeinschaften um 05.00 Uhr nach Gschnitz anschließend Aufstieg zur Innsbrucker Hütte (2370 m); ggf. Aufstieg zur Kalkwand (2564 m)
2. Tag, Sa. 16.07.16
Aufstieg zum Gipfel, Abstieg nach Gschnitz über Innsbrucker Hütte, anschl. Rückfahrt.

Hinweis:
Anmeldeschluss: 31.01.2016, danach ggf. nur noch nach Rücksprache.

Tour 32 Hochtour

22.07.-24.07.16

Standort: Rifugio 3A 2902m, Rifugio Citta di Busto 2482m
Technik: F, 30°, I
Kondition: **
Anforderungen: Erfahrungen gemäß Hochtourenkurs, Gehzeiten 5 Std, Aufstiegshöhen bis 850 Hm
Leitung:
Klaus Hessenberger, 07172-95910
Udo Blessing, Tel. 07171-934671
Tarik Al-Reda 06232-497285

Teilnehmer: 12

Anmeldepreis:

Mitglieder:	60,- €
Nichtmitglieder:	90,- €
Jugend:	30,- €

Blinnenhorn (3374 m): Hochtour für Genießer am Nufenenpass

Dieses Jahr zieht es uns an den östlichen Rand der Walliser Alpen, auf das Blinnenhorn (3374 m), den höchsten Gipfel am Nufenenpass. Der Clou bei dieser Tour ist, dass wir zwar von der Schweiz aus starten, aber auf zwei italienischen Hütten die Nachmittage und Abende genießen können. Am Freitag fahren wir von Gmünd bis zum Nufenenpass. Von dort gehen wir gemütlich bis zum hochgelegenen Rifugio 3A knapp hinter der italienischen Grenze. So haben wir am nächsten Tag nur noch knapp 500 Hm bis zum Gipfel, den wir auf dem Südanstieg besteigen werden. Für den Abstieg über die ausgedehnte Zunge des Griesgletschers zum Rifugio Citta di Busto werden wir uns Zeit nehmen und dann den Nachmittag genießen. Sonntags steht dann noch der Abstieg zur Nufenenpassstraße und die Heimfahrt an.

Gemeinschaftsausfahrt ins Zillertal

Unsere Ausfahrt führt uns ins Zillertal, eines der vielfältigsten Ziele für Bersteiger überhaupt. Über 1000 km Wanderwege in allen Schwierigkeitsgraden führen vom sonnigen Talboden bis hinauf zu den schroffen und vergletscherten Gipfel zahlreicher Dreitausender. Anspruchsvolle Wege versprechen einzigartige Ausblicke und faszinierende Gipfelerlebnisse.
Abfahrt am Hallenbad mit komfortablen Reisebussen erfolgt um 4:00 Uhr.
Rückkehr am Sonntag gegen 21:00 Uhr.

Tour 33

Gemeinschaftsausfahrt

29.07.-31.07.16

Anmeldepreis:

Mitglieder:	85,- €
Nichtmitglieder:	110,- €
Jugend:	65,- €

Die Kosten für den Bus sind im Anmeldepreis enthalten.

Tour 33-1 Bergwandern

29.07.-31.07.16

Standort: Schlegeisspeicher

Technik: T2
Kondition: *
Anforderungen:
Leichte Bergwanderung mit wenigen ausgesetzten Stellen, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, 600 Hm, Gehzeit bis 6 Std.

Leitung:
Joachim Nuding, Tel. 07171/2785
Teilnehmer: 10

Höhenweg – von der Olpererhütte zum Pfitscherjoch

Gruppe 1: Senioren und Genießer:
Am Schlegeisspeichersee (1800 m) starten wir zur zur neu gebauten Olpererhütte (2389 m), die uns mit einem großen Sichtpanoramafenster den Ausblick auf den Zillertaler Alpenhauptkamm freigibt. Gehzeit 2-3 Std.
Am Samstag wandern wir zuerst 500 Hm am Fuße des Olperers bergauf, um dann gemütlich zum Pfitscherjochhaus (2277 m) abzusteigen. Gehzeit ca. 6 Std. Am letzten Tag führt uns der Weg entlang des Zamser Baches zurück zum Speichersee. (2-3 Std). Kleine Wanderungen um die Hütten bieten den Konditionsstärkeren weitere Bewegungsmöglichkeiten.

Tour 33-2 Bergwandern

29.07.-31.07.16

Standort: Ginzling

Technik: T4, UIAA I
Kondition: **
Anforderungen:
Aufstiege bis 1150 Hm,optional bis 2000 Hm, Gehzeiten 6-8 h, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Leitung:
Birgit Braun, Tel. 07171-2785

Teilnehmer: 8

Gigalitz? Und ein Teilstück des Berliner Höhenwegs

Gruppe 2: Hoch über den Zillertaler Gründen führt eine Etappe des Berliner Höhenweges von der Greizer zur Berliner Hütte. Doch zunächst steigen wir von Ginzling (985 m) bzw. der Dristenbachalm(1175 m) über das Floitental zur Greizer Hütte (2227 m), in 4.5 Std. auf. Der Hüttengipfel, Gigalitz (3002 m) ist ein mögliches Nachmittagsziel, 3,5 Std. Nach 400 m Abstieg überschreiten wir samstags die Mörchenscharte (2872 m), zur denkmalgeschützten Berliner Hütte (2040 m), 6 Std. Am Sonntag können wir zur Aussichtskanzel Am Horn (2647 m), 3 Std.,bevor wir über den Zemmgrund zum Breitlahner (1257 m) absteigen.

Genusstour im Herzen der Zillertaler Alpen

Gruppe 3:
1. Tag: Mit Bus zum Breitlahner 1260 m, am Ende des Dornaubergtals; Aufstieg im Zemmgrund mit mehreren Alpen und Hütten zur ehrwürdigen, denkmalgeschützten Berliner Hütte 2040 m, 3 1/2 Std.
Option: Am Horn 2647 m, prächtige Aussichtskanzel, 600 Hm, Auf- und Abstieg 3 Std.
2. Tag: Schönbichler Scharte 3081 m, drahtseilversichert zum Schönbichler Horn 3133 m, Abstieg zum Furtschaglhaus 2295m, 6 Std.
Option: von der Schönbichler Scharte zur Furtschaglspitze 3190m, Auf- und Abstieg 1 Std.
3. Tag: Option: Furtschagelkopf 2604 m, 400 Hm, Auf- und Abstieg 2 Std; Abstieg zur Staumauer des Schlegeisspeichers im Zemmgrund, 3 Std; Bus zum Breitlahner.

Tour 33-3 Bergwandern

29.07.-31.07.16

Standort: Mayrhofen, Breitlahner

Technik: T3

Kondition: **

Anforderungen:
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

Leitung:
Dietmar Böhm, Tel. 07543-500008

Teilnehmer: 5

Auf dem Berliner Höhenweg zum Hohen Riffler (3231 m)

Gruppe 4:
In drei anspruchsvollen Tagesetappen entdecken wir ein Teilstück des wunderschönen Berliner Höhenweges. Die dabei geplanten zwei hohen Wandergipfel machen diese Tour zu einem konditionell fordernden Unternehmen.

1. Tag, Fr. : Aufstieg im Zuge des Gamsberges zur Vorderen Grinberg Spitze (2765 m); anschl. Übernachtung auf der Gamshütte (1921 m); ca. 7 Std. Gehzeit, Aufstieg 1800 Hm, Abstieg 800 Hm.

2. Tag, Sa. : Entlang des Berliner Höhenweges zum Friesenberghaus (2498 m); ca 9 Std. Gehzeit, Aufstieg 1100 Hm, Abstieg 700 Hm.

3. Tag, So. : Aufstieg über das Petersköpfl (2679 m) zum Hohen Riffler (3231 m); anschl. Abstieg zum Schlegeisspeichersee (1782 m); ca.7 Std. Gehzeit, Aufstieg 800 Hm, Abstieg 1400 Hm.

Tour 33-4 Bergwandern

29.07.-31.07.16

Standort:
Startpunkt Finkenberg 980 m
Endpunkt: Schlegeisspeicher 1782 m
bzw. Mayrhofen Busbahnhof

Technik: T4

Kondition: ***

Anforderungen:
Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Kurze Stellen im I.Grad sind selbständig ohne weitere Sicherungsmittel zu begehen.

Leitung:
Richard Stephan, Tel. 07365-964808

Teilnehmer: 6

Tour 33-5 Hochtour

29.07.-31.07.16

Standort: Schlegeisspeicher 1805m, Pfitscherjochhaus 2288m, Olpererhütte 2482m

Technik: PD+, Fels III-/A0
Kondition: ***

Anforderungen: Erfahrungen gemäß Hochtourenkurs, Gehzeiten bis 8 Std, Aufstiegshöhen bis 1350 Hm

Leitung:
Klaus Hessenberger, Tel. 07172-95910
Wolfgang Abele, Tel. 07176-2000

Teilnehmer: 8

Olperer (3476 m): Elegante Überschreitung am Tuxer Kamm

Gruppe 5: Der Tuxer Kamm bildet auf der westlichen Seite das Gegenstück zum Zillertaler Hauptkamm. Seinem markantesten Gipfel, dem Olperer, werden wir aufs Haupt steigen. Seine beiden leichten Grate (Nordgrat III-/A0 und Riepengrat II) bieten eine ausgezeichnete Felsqualität und der Kletterspaß ist garantiert. Die Besteigung des Schrammacher am Vortag bietet uns neben einer tollen Hochtour über Gletscher und leichten Felsen (I) eine optimale Vorbereitung.
1. Tag: Aufstieg zum Pfitscherjochhaus und evtl. kurze Gipfeltour
2. Tag: Hochtour zum Schrammacher (3411 m) über Oberschrammachkees und Abstieg über die Oberschrammacherscharte zur Olpererhütte
3. Tag: Überschreitung des Olperer (3476 m) über Nordgrat und Riepengrat. Anschließend Abstieg zum Schlegeisspeicher und Heimfahrt.

Tour 33-6 Hochtour

29.07.-31.07.16

Standort: Ginzling (985 m), Greizer Hütte (2227 m), Schwarzensteinhaus (2923 m), Breitlahner (1256 m)

Technik: PD+, Fels I
Kondition: **
Anforderungen: Erfahrungen gemäß Hochtourenkurs, Gehzeiten bis 10 Std, Aufstiegshöhen bis 1300 Hm

Leitung:
Armin Elser, Tel. 07172-183666
Gerd Hillberger, Tel. 0170 185 6990
Teilnehmer: 8

Der Große Löffler, obgleich nicht der höchste, zählt dank seines vollkommen freistehenden Gipfelstocks zu den markantesten Gipfeln des Zillertaler Hauptkamms.

Großer Löffler (3379 m): Felspyramide über dem Floitengrund

Gruppe 6: Über den spaltenreichen Floitenkees und das Blockwerk der Südwestflanke werden wir ihn besteigen. Nach dem Abstieg auf 2700 m queren wir zur höchstgelegenen Hütte der Zillertaler Alpen, dem Schwarzensteinhaus (2923 m). Nach dieser Tour, die etwas abseits des großen Trubels liegt, werden wir am 3. Tag nach kurzem, leichtem Aufstieg zum Schwarzenstein, in das pralle Leben der Berliner Hütte und des -Höhenwegs eintauchen, bevor wir zum Gasthaus Breitlahner absteigen.
1. Tag: Aufstieg von Ginzling zur Greizer Hütte (1250 Hm) ; Besteigung Gigalitz (3002 m)
2. Tag: Kombinierte Hochtour über spaltenreiche Gletscher auf den großen Löffler. Abstieg auf 2700 m und Querung zur Schwarzensteinhütte (2923 m)
3.Tag: Auf den Schwarzenstein (3369 m) und über die Berliner Hütte zum Gasthaus Breitlahner (1256 m).

Einfache Klettereien auf Türme und Spitzen im Zillertal

Gruppe 7:
Freitag: Anreise und Aufstieg durch das Floitental zur Greizer Hütte. Am Nachmittag wollen wir uns im Klettergarten der Hütte etwas austoben.
Samstag: Zygsmondispitze Südgrat. Eine der schönsten Pyramidenspitze der Nordalpen wartet auf uns.
Sonntag: Gigalitzturm SO Kante. Schöne Plaisierkletterei auf den Hüttengipfel. Abstieg ins Tal.

Tour 33-7 Klettern

29.07.-31.07.16

Standort: Greizer Hütte

Technik: IV+
Kondition: **
Anforderungen: Kletterei bis UIAA IV+; Sichern im Fels; Abseiltechniken
Leitung:
Raphael Hörner, Tel. 07175-919663
Günter Mayer, Tel. 07173-8544

Teilnehmer: 6

Klettern im Zillertal

Gruppe 8:
Tagesfüllende alpine Mehrseillängentouren, die wetterabhängig auch über 10 SL sein können. Der Zustieg kann etwas Schweiß erfordern, da wir nicht immer direkt vor der Hütte klettern werden. Bei Wunsch besteht die Möglichkeit zur einer Einführung oder Auffrischung in die Technik und Taktik von Mehrseillängentouren, das Absichern von Routen und vieles mehr.

Tour 33-8 Klettern

29.07.-31.07.16
Standort: Zillertaler Alpen
Technik: UIAA 5/6
Kondition: **
Anforderungen: Im Nachstieg um UIAA 5/6
Leitung:
Jürgen Ficker, Tel. 0721 / 94 31 86 19
Teilnehmer: 2

Tour 33-9 Klettern

29.07.-31.07.16

Standort: Mayrhofen/Ginzling
Technik: UIAA6
Kondition: *
Anforderungen:

Leitung:
Timo Klein, Tel. 0157 3170 6128
Teilnehmer: 6

JUMA – Sportklettern und Bouldern im Zillertal

Gruppe 9:
Das Zillertal ist bekannt durch seinen einzigartigen Granit und bietet somit beste Möglichkeiten zum Sportklettern. Auch zählt es zu einem der besten Boulder Gebiete in ganz Österreich. Die Qualität und die Auswahl der „Felsen" ist einzigartig. In den drei Tagen können wir verschiedene Klettergebiete besuchen wie z.B. die Ewigen Jagdgründe, Monkey Island oder den Sundergrund.

Alpines Felsklettern für Neulinge, Wiedereinsteiger oder wissende Genießer!

Nach dem Motto:
„Mehr Seillängen für alle"
haben wir dieses Jahr die herrlich gelegene Kröntenhütte in der Schweiz ausgesucht!

In diesem „alpinen Wundergarten" wollen wir natürlich viel klettern und Euch dabei die Grundkenntnisse des alpinen Kletterns näher bringen

Tour 34 Klettern

29.07.-31.07.16

Standort: Kröntenhütte

Technik: UIAA 5,
Kondition: **
Anforderungen:
Nachstieg im Klettergarten 5/5+

Leitung:
Franz König, Tel. 0731-27722
Steffen Kern, Tel. +41 78 824 11 96

Teilnehmer: 6

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	40,- €

Überschreitung des Schrankogels

Großartige Rundtour auf den zweithöchsten Berg der Stubaier Alpen.

1. Tag, Fr. 05.08.16:
Abfahrt in Fahrgemeinschaften um 05.00 Uhr nach Gries im Ötztal anschließend Aufstieg zur Amberger Hütte (2136 m); ggf. Aufstieg zum Sulzkogel (2796 m)
2. Tag, Sa. 06.08.16:
Aufstieg zum Gipfel des Schrankogels, 3497 m über Ostrücken, Abstieg über Südgrat (Hohes Egg) und Amberger Hütte nach Gries, anschl. Rückfahrt.

Hinweis:
Möglicherweise müssen Altschneefelder überquert werden.

Anmeldeschluss: 31.01.2016, danach ggf. nur noch nach Rücksprache

Tour 35 Bergwandern

05.08.-06.08.16

Standort: Gries,1570 m; Ötztal-Sulztal
Technik: T4
Kondition: ***
Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Kurze Stellen im II.Grad sind selbständig ohne weitere Sicherungsmittel zu begehen.

Leitung:
Richard Stephan, Tel. 07365-964808

Teilnehmer: 4

Anmeldepreis:

Mitglieder:	40,- €
Nichtmitglieder:	60,- €
Jugend:	20,- €

Tour 36 Bergwandern

22.08.-25.08.16

Standort: Arzl im Pitztal (880 m)
Technik: T4
Kondition: ***

Anforderungen:
Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Kurze Stellen im II.Grad sind selbständig ohne weitere Sicherungsmittel zu begehen.

Leitung:
Richard Stephan, Tel. 07365-964808
Teilnehmer: 6

Anmeldepreis:

Mitglieder:	70,- €
Nichtmitglieder:	105,- €
Jugend:	35,- €

Unterwegs auf atemberaubenden Panoramawegen und anspruchsvollen Steigen im Naturpark Kaunergrat.

Kaunergrat-überschreitung

1. Tag: Abfahrt in Fahrgemeinschaften um 05.00 Uhr nach Arzl im Pitztal anschließend Aufstieg über den Venet-Rundwanderweg (Adlerweg) zum Imsterbergjoch (2207 m), ggf. zum Wannejöchl (2497 m); Abstieg nach Piller (1353 m).
2.Tag: Auf der E5-Variante vobei an der Aifner-, Falkauns-, und Gsallalm zur Verpeilhütte (2024 m)
3. Tag: Auf anspruchsvollen Steigen über das apere Madatschjoch (3030 m) zur Kaunergrathütte (2817 m), als Gipfeloptionen stehen heute der Madatschkopf (2778 m) oder der Plangerosskopf (3053 m) zur Auswahl.
4. Tag: Auf dem Cottbuser Höhenweg vorbei an Steinkogel (2632 m) und Brandkogel (2676 m) zum Rifflsee und zur Rifflseehütte (2289 m), anschl. Abstieg nach Mandarfen (1675 m) und Rückfahrt mit dem Bus nach Arzl.

Hinweis:
Ggf. müssen Altschneefelder überquert werden. Da die Tour als Durchquerung konzipiert ist, besteht keine Möglichkeit Gepäck zu deponieren bzw. einen Abschnitt abzukürzen.
Anmeldeschluss: 31.01.2016, danach ggf. nur noch nach Rücksprache.

Hüttenwanderung im Lechquellengebirge

Im Hinterland des Arlberger Skireviers, am Bergkranz zwischen Braunarlspitze, Spuller Schafberg und Roter Wand besitzt der Lech sein Quellgebiet und wir besuchen drei Hütten, die durch attraktive Höhenrouten miteinander verbunden sind.
Am Samstag steigen wir zur Ravensburger Hütte (1947 m) in 2,5 Std.auf und können von dort aus noch auf den Spuller Schafberg (2679 m), 4 Std. Am Sonntag über den Gehrengrat (2439 m), und durch die Karstlandschaft des Steinernen Meeres zur Freiburger Hütte (1918 m), 5 Std., optional Besteigung des Formaletsch (2292 m), 1 Std.
Am Montag über den Freiburger Höhenweg zur Göppinger Hütte (2245 m), 4 Std. von der Hütte aus Besteigung der Hochlichtspitze (2600 m), 2 Std.
Am Dienstag wandern wir auf dem Praßlerweg mit Gipfelmöglichkeiten Braunarlspitze (2649 m) und Mohnenfluh (2542 m) zurück nach Zug, 7 Std.

Tour 37 Bergwandern

03.09.-06.09.16

Standort: Zug, Nachbarort von Lech, 1511m

Technik: T3
Kondition: **
Anforderungen: Aufstiege bis 1150 Hm, Gehzeiten 6-7 h, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Leitung:
Birgit Braun, Tel. 07171-2785
Joachim Nuding, Tel. 07171-2785

Teilnehmer: 8

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	40,- €

Überschreitung Großlitzner und Großes Seehorn

Silvretta-Klassiker:
Von der Saarbrücker Hütte aus wollen wir die zwei in Hüttennähe stehenden Paradegipfel überschreiten. Über den Litzner-Sattel geht es dabei in schöner Kletterei (4SL bis IV) zunächst auf den Großlitzner. Nach einer kurzen Abseilfahrt in das Hochjoch wollen wir noch über einen wunderschönen Grat (II) das Große Seehorn besteigen. Über einen längere Abseilpiste vom Gipfel weg kehren wir dann über den Seegletscher zur Hütte zurück.

Tour 38 Hochtour

09.09.-11.09.16

Standort: Saarbrücker Hütte

Technik: IV
Kondition: **
Anforderungen: Kletterei bis UIAA IV mit Bergstiefel; Sichern im Fels; Abseiltechniken
Leitung:
Raphael Hörner, Tel. 07175/919663
Günter Mayer, Tel. 07173/8544
Teilnehmer: 4

Anmeldepreis:

Mitglieder:	75,- €
Nichtmitglieder:	115,- €
Jugend:	40,- €

Tour 39 Klettersteig

18.09.-19.09.16

Standort: Hammersbach 758 m

Technik: KS B
Kondition: ***
Anforderungen: Aufstieg bis 1600 hm und ggf. Abstieg 2200hm, Gehzeiten 6-7 h, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Leitung:
Armin Elser, Tel. 07172-183666
Joachim Veit, Tel. 07171-49271
Teilnehmer: 10

Anmeldepreis:

Mitglieder:	35,- €
Nichtmitglieder:	55,- €
Jugend:	20,- €

Höllental-Klettersteig Zugspitze

Der Anstieg über das Höllental ist der beliebteste und abwechslungsreichste Anstieg auf die Zugspitze.
1. Tag:
Start in Hammersbach (758 m) und Aufstieg durch die spektakuläre Höllentalklamm zur nagelneuen Höllentalangerhütte (1387 m); 2h.
2. Tag:
Aufstieg über den Höllentalanger bis zum ersten Steilaufschwung, Querung am „Brett“ und über den „Grünen Buckel“ zum Höllentalferner. Dann auf mittelschwerem Klettersteig auf den Gipfel (2962 m), 6h.
Nach ausgiebiger Rast am Gipfel je nach Wetter und Laune Abstieg über den Stopselzieher Klettersteig nach Ehrwald oder per Seilbahn ins Tal.

Tour 40 MTB

16.09.-18.09.16

Standort: Treffpunkt und Fahrgemeinschaften werden noch festgelegt
Technik: STS 2
Kondition: ***
Anforderungen: Stramme Wadeln und saubere Abfahrtstechnik; S2 (Trails mit größeren Wurzeln, Steinen, häufig nicht verfestigtem Boden, Stufen und flache Treppen. Steilheit bis 70% oder 35°). >=5.000hm Abfahrten am Tag stehen an.
Leitung:
Peter Wurst, Tel. 0151 / 124 16 333
Peter Klotzbücher, Tel. 0178 / 132 87 012
Teilnehmer: 10

Anmeldepreis:

Mitglieder:	65,- €
Nichtmitglieder:	100,- €
Jugend:	35,- €

Freeride MTB Davos

Oft gab’s hier schon jede Menge Geheimniskrämerei – dieses Jahr legen wir uns direkt fest wo’s hingeht:
Näämlich Da-vos abgeht!
Die ziemlich feinsten Trails der Schweizer Bergwelt ballern, hier kommt jeder auf seine Kosten! Also hopp-hopp anmelden und abfahren!

Hinweis:
Tagestouren-Equipment (angepasste Kleidung, Multitool, Ersatzschlauch, Riegel und Getränke);

Treffpunkt, Fahrgemeinschaften und Verpflegung werden kurzfristig festgelegt.

Manndl und Ester

In Ettal (877 m) lockt neben Kloster, Schaukäserei, Brauereimuseum und Wellnessoase des Hotels Blaue Gams das Ettaler Manndl (1633 m) mit einem leichten, viertelstündigen Klettersteig zum Gipfel; mit Umrundung des Soilesees 4 Std. Das Estergebirge überschreiten wir **an den folgenden beiden Tagen:** Von Farchant (671 m) über den Kuhfluchtsteig, Hoher Fricken (1940 m) und Bischof (2033 m) wandern wir zur Weilheimer Hütte(1955 m), 5 h. Von dort können wir den Krottenkopf (2086m) zum Sonnenunter- oder -aufgang besteigen, 30 min.
Über die Hohe Kisten (1922 m), und den Hahnbichlsteig geht es **sonntags** nach Eschenlohe (625 m), 5 Std. und mit dem Zug zurück nach Farchant.
Hinweis: Anreise auch Freitagnachmittag möglich (ohne Manndl)

Tour 41 Bergwandern

23.09.-25.09.16

Standort: Ettal(Gasthof Blaue Gams) und Farchant

Technik: T3, UIAA I
Kondition: **
Anforderungen: Aufstiege bis 1400 hm, Gehzeiten 4-6 Std.

Leitung:
Birgit Braun, Tel. 07171-2785
Dietmar Böhm, Tel. 07543-50000
Teilnehmer: 10

Anmeldepreis:

Mitglieder:	55,- €
Nichtmitglieder:	85,- €
Jugend:	30,- €

Anmeldebedingungen

Anmeldebeginn:
Ab Erscheinen des Tourenprogramms können Anmeldungen in der Geschäftstelle Uferstraße 38, 73525 Schwäbisch Gmünd vorgenommen werden.
Öffnungszeiten: Mittwochs, 17.30 bis 19.30 Uhr.
Anmeldungen können auch telefonisch, per Fax oder per E-Mail durchgeführt werden. Die Anmeldeformulare sind in der Geschäftsstelle erhältlich. Eine Anmeldung kann nur angenommen werden, wenn alle erforderlichen Daten (siehe Anmeldeformular) übermittelt wurden. Das Eingangsdatum entscheidet über die Vergabe der Plätze, unabhängig ob die Anmeldung telefonisch, per Post, per Email oder persönlich erfolgt.
Nach der Erfassung der Anmeldung wird eine Eingangsbestätigung per E-Mail verschickt, sofern bei der Anmeldung eine gültige E-Mailadresse angegeben wird.
Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer eine Information des Tourenleiters, ob sie einen festen Platz haben oder auf der Warteliste stehen. Die Anmeldung erlangt Gültigkeit, sobald der Anmeldepreis vollständig bezahlt wurde.

Anmeldepreis:
Der Anmeldepreis beinhaltet die Organisationspauschale sowie die Versicherung für die von den Teilnehmern zur Verfügung gestellten Pkw für die Fahrt. Ebenso ist bei Skitouren die Leihgebühr für die ABS Lawinen Airbag-Rucksäcke (Packvolumen 30-50 l) bereits im Preis mit inbegriffen (sofern nicht anders beschrieben).
Mit der Anmeldung erklären Sie gleichzeitig, dass der D.A.V. – Sektion Schwäbisch Gmünd berechtigt ist, den Anmeldebeitrag als SEPA-Lastschrift von Ihrem Girokonto einzuziehen. Unsere Gläubiger-ID lautet: DE33ZZZ00000141771. Die Mandatsreferenz entspricht der Kursnummer.
Sofern bei der Skitourenbeschreibung der Lawinenairbag aufgeführt ist, ist dieser auch zu verwenden. Alternativ kann, sofern vorhanden, ein eigener Airbag-Rucksack verwendet werden. Die Leihgebühr wird dann zurückerstattet. Eine Teilnahme ohne ABS-Rucksack ist jedoch nicht möglich.
Von den Teilnehmern können für die ausgeschriebenen Skitouren Verschüttetensuchgeräte ausgeliehen werden. Leihgebühren sind in der Tabelle „Leihgebühr" zu entnehmen.
Die Fahrtkosten sind im Anmeldepreis nicht enthalten, sofern nicht gesondert aufgeführt (z. B. bei der Gemeinschaftsausfahrt).
Der Anmeldepreis entspricht den voraussichtlich zu leistenden Kosten bei der angegebenen Teilnehmerzahl. Der Anmeldepreis kann bei nicht Erreichen der geplanten Mindestteilnehmerzahl von den tatsächlichen Kosten abweichen. Die Sektion behält sich in diesem Fall eine Nachforderung zum Anmeldepreis vor.

Stornobedingungen:
Sollte die Tour seitens der Tourenleiter oder durch den D.A.V. – Sektion Schwäbisch Gmünd abgesagt werden, wird der Anmeldebetrag zurückerstattet. Vorauszahlungen für Nebenkosten (z. B. Übernachtungsgebühren, Bahntickets …), die von der Sektion oder vom Tourenleiter als Sicherungsanzahlung im Voraus an Dritte zu leisten sind, können nur zurückerstattet werden, wenn diese darauf verzichten oder der gebuchte Platz anderweitig vergeben werden konnte. Falls durch die Abmeldung weitere Kosten entstehen, sind diese vom zurücktretenden Teilnehmer zu ersetzen.
Bei einer Absage durch den Teilnehmer bis 30 Tagen vor Tourbeginn fällt eine Stornogebühr von 10,00 EUR an.
Wird zwischen 30 Tagen und 11 Tagen vor Tourbeginn durch den Teilnehmer abgesagt,

fallen 50% Stornogebühren an, jedoch mindestens 10,00 EUR.
Bei Absagen innerhalb 10 Tagen vor Tourbeginn fallen 100% Stornogebühren an.
Wenn ein Teilnehmer der Warteliste nachrückt, wird nur die Stornopauschale von 10,00 EUR fällig.

Anmeldebedingungen Tourenprogramm 2016
Jugend:
Jugendliche Vereinsmitglieder bis 18 Jahre sowie Schüler und Studenten bezahlen die Hälfte des Anmeldepreises – sofern kein separater Anmeldepreis aufgeführt ist.
Nichtmitglieder:
Das Tourenangebot richtet sich an die Mitglieder der Sektion Schwäbisch Gmünd.
DAV-Mitglieder aus anderen Sektionen werden, sofern sie kein C-Mitglied bei der Sektion Schwäbisch Gmünd sind, wie Nichtmitglieder eingestuft.
Nichtmitglieder werden zunächst auf die Warteliste gesetzt. 4 Wochen bevor die Tour stattfindet, rücken die Nichtmitglieder auf die noch freien Plätze vor. Die Geschäftsstelle unterrichtet die angemeldeten Nichtmitglieder, wenn das Nachrücken möglich ist.

Hinweise für Teilnehmer an Kursen, Touren und Ausfahrten:
Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, Ausbilder oder Trainingsleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, Tourenleiter und -referenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Für die Teilnahme an den Touren und Ausfahrten im Gebirge ist eine übliche gute Bergausrüstung erforderlich.
Einzelheiten bezüglich der Ausrüstung, Schwierigkeit, etc. für die betreffende Ausfahrt können der Tourenbeschreibung bzw. den nachfolgend aufgeführten Anforderungscharakteristiken entnommen werden. Ferner können die Fachübungsleiter hierzu auch befragt werden. Da die Ausfahrten größtenteils ins Hochgebirge führen, stellen sich erhöhte Anforderungen an den Kreislauf und die allgemeine körperliche Verfassung.
Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, den Anordnungen der Tourenleiter Folge zu leisten. Der Tourenleiter behält sich die Auswahl der Teilnehmer bei Kursen und Touren vor.
Die Durchführung der Fahrten ist davon abhängig, dass genügend Pkw von den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Die Bildung von Fahrgemeinschaften wird empfohlen. Die Abrechnung der Fahrtkosten ist Sache der Teilnehmer.
Die Tourenleiter behalten sich eventuelle Umplanungen der Tourenziele aufgrund schlechter Witterung oder schlechter Verhältnisse vor.
Sofern die Teilnehmer DAV-Mitglieder sind, sind sie im Rahmen der DAV-Mitgliedschaft über den Alpinen Sicherheitsservice (ASS) des DAV Unfall-, Haftpflicht-, Such- und Bergekosten versichert. Die genauen Versicherungsbedingungen sind in der Geschäftsstelle einzusehen. Bei Nichtmitgliedern besteht kein Versicherungsschutz! Etwaige Such- und Bergekosten gehen zu Lasten des Teilnehmers. Wir empfehlen daher dringend die Mitgliedschaft im DAV!
Bei Gemeinschaftsausfahrten übernehmen die Tourenleiter unserer Sektion lediglich die Organisation, nicht jedoch die Führung. Die Teilnehmer wissen, dass sie in der Lage sind, die Schwierigkeiten der Tour eigenverantwortlich zu meistern.
Bei den MTB-Gemeinschaftsausfahrten übernehmen die Tourenleiter ebenfalls nur die Organisation. Das Fahren im Gelände und auf sogenannten Trails liegt immer im Ermessen und im Verantwortungsbereich eines jeden Einzelnen.

	Leihgebühr Mitglieder von Mittwoch bis Mittwoch sofern verfügbar – Priorität haben Touren und Kurse	Kaution
ABS-Rucksack	25 €	50 €
Schneeschuhe	10 €	25 €
Lawinenpieps Lawinenschaufel Lawinensonde	10 € frei (in Verbindung mit Pieps) frei (in Verbindung mit Pieps)	

Anforderungscharakteristik für Skihochtouren bzgl. Technik und Kondition:
Technik *: Für Skitourenanfänger, nicht aber für Skianfänger, denn im Tiefschnee, auch in steilerem Gelände, ist der Stemmschwung erforderlich. Spaltiges Gelände wird bei diesen Touren gemieden, der Spur des Tourenleiters sollte man aber auf jeden Fall folgen können – auch bei der ‚Talabfahrt' mit Rucksack.
Technik **: Tourenerfahrung, Stemmschwingen in allen Schneearten, auch bei steilen und buckligen oder etwas vereisten Hängen, ist Voraussetzung. Dazu gehört auch das Steigen/ leichte Klettern mit Tourenstiefeln auf Felspassagen. Der Rucksack kann bei diesen Touren ziemlich schwer sein (‚von Hütte zu Hütte'). Ein Skitourenkurs und adäquate Tourenerfahrung inkl. Beherrschung des VS-Gerätes wird erwartet.
Technik *:** Skihochtour für erfahrene Skibergsteiger, die Skitourenerfahrung auf spaltigen Gletschern haben. Der Umgang mit Seil- und Sicherungstechnik sowie das Gehen und Abfahren in Seilschaft wird beherrscht. Die Touren können auch Begehungen ausgesetzter Felspassagen im UIAA-Schwierigkeitsgrad II beinhalten. Bei den Touren kann das Gepäck sehr schwer sein (ca. 15 kg). Schwünge in steileren Rinnen sollten präzise gesetzt und kontrolliert werden können, im weniger steilen Tiefschnee-Gelände, sowohl bei ‚Traum-Pulver', als auch bei pappigem Schnee ist sicheres Parallelschwingen ein ‚Muss', denn nur dann sind lange Touren sicher durchführbar.
Kondition *: Gute Ausdauer, um bis zu 4-stündige Aufstiege mit mittelschwerem Gepäck (z.B. Hüttenaufstiege) bewältigen zu können.
Kondition **: Sehr gute Kondition für bis zu 6-stündige Aufstiege mit schwerem Gepäck und lange Abfahrten (z.B. bei Gebietsdurchquerungen).
Kondition *:** Erstklassige Kondition, die auch für 8-stündige Aufstiege plus Abfahrten in Hochgebirgsregionen, wie z.B. dem Wallis mit seinen Viertausendern ausreicht.
Anforderungscharakteristik für Hochtouren bzgl. Technik und Kondition:
Technik *: Auf Gletschertouren mit leichten Gipfelanstiegen ist das angeseilte Gehen mit Steigeisen, Vertikalzackentechnik, erforderlich. Im Gletscherbereich als auch im gletscherfreien Gelände, werden Trittsicherheit und Schwindelfreiheit vorausgesetzt. Alpines Basiswissen („Alpiner INFO Kurs") ist vorhanden.
Technik **: Auf großen Gletschertouren müssen Sie die Vertikalzackentechnik sicher beherrschen. Da in der Gipfelregion ausgesetzte Schnee- und Felsgrate nicht selten sind, sollen Sie in kürzeren Passagen auch die Frontalzackentechnik anwenden können.
Kenntnisstand „Grundkurs Eis" wird vorausgesetzt. Gratkletterein im I-II Schwierigkeitsgrad werden beherrscht.
Technik *:** Auf Eistouren und bei hochalpinen Überschreitungen im Gletscherbereich und im kombinierten Gelände ist das Gehen mit Steigeisen und Klettern im Fels im Schwierigkeitsgrad II-III erforderlich. Sie müssen die Vertikal- und Frontalzackentechnik beherrschen. Kenntnisstand „Eiskurs für Fortgeschrittene" wird erwartet.
Kondition *: Sie müssen eine gute Kondition mitbringen, um auf leichten Hochtouren Aufstiege von 3 bis 4 Stunden und die Abstiege gut zu bewältigen.
Kondition **: Für große Hochtouren müssen Sie eine entsprechende Kondition mitbringen um Aufstiege von 5 bis 6 Stunden und die Abstiege gut durchzustehen. Mit Tagesrucksack bei den Hochtourenwochen, mit größerem Rucksack bei den Hochgebirgsdurchquerungen.
Kondition *:** Sie müssen eine erstklassige Kondition mitbringen, denn es ist mit Aufstiegen von 6 bis 8 Stunden und entsprechend langen Abstiegen zu rechnen.

Der Bücherwurm stellt vor

Kompass Verlag:

Mit qualitativ hochwertiger und unverwechselbarer Kartografie bietet der Verlag Sportbegeisterten einen sicheren Begleiter in der Natur. Durch das vielseitige Sortiment findet jeder – ob zu Fuß oder auf dem Fahrrad – das passende Produkt: Vom Norden Deutschlands über Österreich bis nach Italien, Istrien, Mallorca und zu den Kanarischen Inseln. Mit **KOMPASS** kann man sich auf die wesentlichen Dinge beim Erkunden der Natur konzentrieren.

Alle **KOMPASS**-Touren wurden von den Autoren selbst erwandert und aktuell recherchiert. Fragen nach Park- und Einkehrmöglichkeiten oder welche Touren auch für die Kleinsten geeignet sind, können mit einem Blick in die Karte geklärt werden.

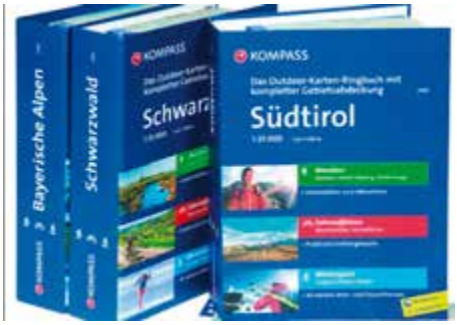
Unterstützt wurden wir in diesem Herbst mit 57 neuen Karten im Maßstab 1:25 000 Ostalpen bis Dolomiten, sowie den drei Outdoor-Karten-Ringbüchern.

KOMPASS-Outdoor-Karten Ringbuch Bayerische Alpen – von München bis zur Zugspitze, von Füssen bis Berchtesgaden
ISBN: 9783990440698
20.9 cm x 27.6 cm
29,99 EUR
Maßstab 1:35.000

KOMPASS-Outdoor-Karten Ringbuch Schwarzwald;
ISBN: 9783990440681
20.9 cm x 27.6 cm
29,99 EUR
Maßstab 1:35.000

KOMPASS-Outdoor-Karten Ringbuch Südtirol
ISBN: 9783990440704
20.9 cm x 27.6 cm
29,99 EUR
Maßstab 1:35.000

Die innovativen Outdoor-Karten-Ringbücher 3in1 von **KOMPASS**-Karten beinhalten gebündelte Informationen zu den drei wichtigsten Outdoor-Themen Wandern, Fahrradfahren und dem Wintersport. Ebenso sind weitere spezielle Aktivthemen wie Nordic Walking, Langlaufen, Mountainbiking, Schlittenfahren, außerdem Klettersteige und Skitouren in der Kartografie enthalten.



Der Hit: die reiß- und wetterfesten Kartenblätter im Maßstab 1:35 000 sind einzeln herauszunehmen und in der Schutzhülle zum Umhängen leicht transportabel. Ein Outdoor-Karten-Ringbuch umfasst Kartografie von durchschnittlich zehn Einzelkarten.

Neben den gedruckten Produkten entwickelt Kompass mit viel Herzblut digitale Produkte für Smartphone, E-Book und Tablet. Also für jeden etwas.

Alles weiter unter www.Kompass.de

ka.de.sign.
karl degendorfer
Lösungen für alle Layoutfragen
Flyer – Plakate – Broschüren – Bücher
ka.de.sign@t-online.de www.kadesign-online.de
0173 83 59 34 5

Als Ausbildungsgebiet für fortgeschrittene Hochtouren (3. bis 5. Mai 2015) hatten sich unsere Kursleiter Raphael Horner und Klaus Hessenberger das Kaunertal ausgewählt. Das Kaunertal wird den Ötztaler Alpen in den Ostalpen zugeordnet.

1. Übungseinheit.

Nachdem die schweren Bergschuhe geschnürt waren, ging unsere Tour nahe dem Gepatsch-Haus los. Zuerst wanderten wir flach ansteigend zur Zunge des Gepatsch-Ferners. Anschließend legten wir die Steigeisen an und konnten nun das blanke Eis des unteren Gletscherteils genießen.
Wir folgten dem Gletscher in einer leichten Rechtskurve. Am Gletscherbruch angekommen folgte der erste Ausbildungsinhalt: **Durchqueren eines Gletscherbruchs.**
Unter fachkundiger Anleitung unserer Ausbilder wurden steile Eistürme bestiegen und Spalten überquert.
Nachdem wir "warmgeklettert" waren, kündigte lautes Donnern bereits die nächste Übung an: **Einsatz des Biwak-Sackes.**
Wir sammelten uns in einer schützenden Mulde und verschwanden in unseren Biwaksäcken. Nun konnte ein Naturkonzert aus Donner und Trommeln von herabfallenden Hagelkörnen belauscht werden. Nach dem Gewitter bildeten wir 2 Seilschaften und bewegten uns auf dem Gletscher in Richtung Brandenburger Haus.

Das Brandenburger Haus auf einer Höhe von 3272 m ist ausschließlich über Gletscher zu erreichen und war für die kommenden 2 Nächte unser Stützpunkt für weitere Touren. Am Abend konnte der Sonnenuntergang und die weitläufige Gletscherlandschaft auf der Hüttenterasse genossen werden.

2. Tag

Nach dem Frühstück stiegen wir vom Brandenburger Haus ca. 100 Hm vom Brandenburger Haus auf den Gletscher ab. Dort angekommen, folgten wir unserer Aufstiegsroute zurück bis wir in Richtung unseres heutigen Ziels, der Fluchtkogel Nordwand, abbogen.
Am Fuße der Fluchtkogel Nordwand folgten letzte Instruktionen unserer Kursleiter und Seilschaften für die Besteigung der Nordwand wurden gebildet.

Die ungefähr 50° steile und 4 Seillängen lange Nordwand zeigte sich im mittleren Teil mit Blankeis graniert und auf der linken Seite mit überhängten Wächten. Auf Grund der Wächten entschlossen wir uns, die Wand im rechten Teil, außerhalb des Gefahrenbereichs, zu besteigen.
Eisschrauben wurden gesetzt und die Eisgeräte wühlten sich die Wand hinauf.
Am Ende der Wand erwartete uns ein kleiner Grat aus Firn bis zum Gipfel des 3500 m hohen Fluchtkogels.
Auf dem Gipfel konnte ein weitläufiges Panorama mit Aussicht auf Ortler, Wildspitze, Similauen und viele weitere Gipfel bestaunt werden.
Nach einer ausgiebigen Gipfelrast machten wir uns auf den Rückweg zum Brandenburger Haus über den Kesselwandferner.

Zurück in der Unterkunft wurde auf die gelungene Tour angestoßen.

So mancher bestieg noch den Hausberg der Hütte (die Dahmann Spitze).

3. Tag

Nach einer erholsamen Nacht auf der Hütte begrüßte uns ein weiterer schöner Tag mit Sonnenschein und hohen Temperaturen.
Wir machten uns auf den Weg Richtung Westen über den Gletscher. Nach ungefähr 2 km auf dem Gletscher stoppten wir an einer Senkung. Die Senkung nutzen wir, um das **Bergen aus Gletscherspalten** zu üben. Jeder hatte die Ehre, einmal in die Senkung zu springen und sich von den Bergkameraden anschließend retten zu lassen. Anschließend bewegten wir uns weiter auf dem Gepatsch-Ferner fort und durchquerten das in unserer Karte genannte Gebiet „Im Sumpf".
Der Sumpf machte seinem Namen alle Ehre und erschwerte uns bei den hohen Außentemperaturen und starker Sonneneinstrahlung das Vorankommen im weichen Firn.
Nach dem Sumpf und einer kurzen Pause stiegen wir hinab zum Weißseeferner.
Die am Rande des Weißseeferners gelegene Skistation bot uns Gelegenheit für eine kleine Stärkung.
Anschließend begaben wir uns zurück zum Ausgangspunkt der Tour, wo wir unter fachkundiger Anleitung **Selbstrettung aus der Gletscherspalte nach der „Mühlhausen-Technik"** geübt haben.

Ein Dank gilt unseren beiden Ausbildern Klaus und Rapha für die perfekte Planung und Leitung der Tour. Dankeschön für Euren Einsatz!

Matthias Fischer

– für Fortgeschrittene

Die Dolomiten sind das schönste Gebirge der Alpen und mit ihren 10 Höhenwegen auch das attraktivste Touren- und Wandergebiet sowieso.

Auch die Kletterer finden hier ihr Eldorado. So geht in diesem Jahr die Gemeinschaftsausfahrt unserer Sektion nach Cortina d'Ampezzo, zentraler Ausgangspunkt für alle Gruppen.
Unsere Gruppe „Bergsteigen" hat sich ein Durchquerung des Bergmassivs Sorapiss und die Besteigung des Antelao, des zweithöchsten Dolomitenberges vorgenommen – anspruchsvoll lang, aber wir haben ja 4 Tage.
Wir starten am Passo Tre Croci, kommen aber erst um 14 Uhr weg.

Wir sind nur wenige Hansel und für eine homogene Gruppe fehlen die Mädels!

Mit dabei sind Uli Haim, Adalbert Kopper, Gerhard Albrecht und die beiden Guides Dietmar Böhm und Gerd Hillberger. Beim Aufstieg über die Forcella die Cadin auf den „Pflichtspitz" Cadin di Marcoira, 2.421 m, wird heftig palavert – in fotografischem Fachgespräch – oder wollen da einige ihr Lungenvolumen im Steilaufstieg testen? Rast gibt's auf einer Edelweißwiese – schwierig genug, keine der edlen Blumen zu zertreten. Tagesziel ist dann das gemütliche Rifugio Vandelli auf knapp 2000 m, am Dolomitenhöhenweg Nr. 3 gelegen. Auf dem soll es am nächsten Tag auch weiter gehen. Dafür verheißt uns der Hüttenwart „bel tempo" und tröstet über die schlechten Lager hinweg. Uli meint: „Das sind ja echte Hängematten!"
Früh am Morgen stehen wir staunend am Lago del Sorapiss. Dieser See gilt als der schönste in den Dolomiten und darüber hinaus. Mit seinem türkis-azurblauen Wasser liegt er, eingerahmt von Lärchen- und Zirbenbäumen, wie ein Saphir im Ring der Sorapiss-Dreitausender: Ein Bild wie gemalt! Der Höhenweg führt uns zunächst über eine malerische Hochebene hinauf bis zu einer

Forcla auf 2500 m. Von hier aus öffnet sich ein atemberaubender Blick nach Süden. Wir freuen uns auf das, was kommt.

Es heißt „in die Hände spucken", denn es geht in den Klettersteig Francesco Berti.

Der Steig ist auch hier Mittel zum Zweck – eine Verbindung auf dem Höhenweg nach Süden. Auf ausgesetzten Bändern haben wir einen super Panoramaweg mit grandioser Aussicht auf die Tofana, Monte Pelmo und bis zur Civetta. Dazwischen die ausgedehnten Wälder der Provinz Belluno mit weit hinauf reichender Baumgrenze,

ein Festsaal in den Dolomiten!

Wir werden dann gefordert in einigen Klettersteigpassagen C und einem Zwischenabstieg, wo Steinschlag droht. Viel Spaß und schöne Fotos – so dauert es, bis wir eine Gradschulter erreichen und in der Ferne das Slataperbiwak erkennen. Wir steuern darauf zu.
Ein Steinbock spielt sich als Wächter auf und bietet uns so ein unerwartetes Fotomotiv. Auf gut markiertem „Pfad 246" geht's dann abwärts zum Rifugio San Marco, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen und Radler für den Hüttenschinder stärken.
Das Ziel für zwei Tage ist das Rifugio Galassi. Dort kommen wir zum Abendessen nach gut 10 Stunden unterwegs müde und zufrieden an.

Die Hütte ist aber nicht danach, sieht aus wie 'ne Kaserne und ist auch drinnen ungemütlich, laut Dietmar eine „Scheißbude".

Doch es kommt noch schlimmer! Wir erfahren, daß der Aufstieg auf den Antelao wegen Bergsturz vor Monaten gemeindeamtlich und polizeilich gesperrt ist. Wir machen lange Gesichter.
Die Alternative beraten wir nach dem Abendessen. Das aber beginnt mit Chaos. Man muß bedenken, daß in dieser Gegend nur noch Italienisch gesprochen wird, die deutsche Sprache scheint tabu.
Wir müssen aber klären, was ein Vegetarier von uns essen darf und was nicht. In dem allgemeinen Sprachgetöse – nur Dietmar hält sich vornehm zurück – kommt der arme Hüttenwart zu dem Schluß, wir seien 4 Vegetarier und gehören dem Vegetarierklub Deutschland an.
Er ist bald ratlos, wie er weiter mit uns umgehen soll, bis aus der Anrichte die Köchin zu vernehmen ist: „tutto pronto"!

Und siehe da, unser Abendessen kommt in der richtigen Konstellation und Konsistenz und mundet allen vorzüglich.

Nach dem Abendessen folgt noch eine komplizierte Operation an Dietmar mit 'nem Spreißle in der Hand. Gerd behält zum Glück kühles Blut, versteht sein Handwerk! Nebenbei sind wir über den Weiterweg einig.

Am nächsten Morgen befinden wir uns auf den Dolomitenhöhenwegen Nr. 4 und 5 in Richtung Süden. Am Antelao vorbei, der aus besagtem Grund für uns heute nicht zu machen ist, erreichen wir auch die Bergsturzzone und werden mit jenem Restrisiko konfrontiert:
Es geht dicht am Bergsturz vorbei.
In der Aufstiegs- und Gipfelregion am Antelao hätte es womöglich friedlicher ausgesehen. Dafür gibt's im Weiteren eine unerwartete Überraschung. **Wir kommen an einen Klettersteig, der hinauf auf die Forcella del Ghiacciao, 2.524 m, führt**. Der Klettersteig ist so super in die Vertikale gestaltet, daß wir viel Freude am Klettern im Fels ohne Seilbenutzung haben. Herrlich fühlt sich dieses Dolomitgestein an! Wir vergessen immer wieder die Sicherung und haben viel Spaß. Oben angekommen, stehen wir gerade über dem Antelaogletscher und staunen nicht schlecht über seine Lage so weit im Süden. Wir sind froh, daß wir für heute, statt nochmals auf der Galassihütte, im Rifugio Antelao Plätze reservieren konnten.

Die ist somit das letzte Tagesziel und erweist sich als Glücksgriff und als kleine Entschädigung.

Sehr freundliche Leute servieren uns ein tolles Abendessen. Und um uns rum stehen in großen Kübelflaschen angesetzte Schnäpse und Liköre, bereit zur Verkostung. Da wird die Stimmung nochmals angeheizt.
Die Hütte scheint die Zeit der 60er und 70er Jahre bewahrt zu haben und ist urgemütlich.
Eine wunderschöne Dolomitentour geht damit zu Ende. Am nächsten Tag begleitet uns Nieselregen ins Tal hinab – wir nehmen somit einen direkten Weg.
Das Taxi für die Fahrt nach Cortina zum Treffpunkt am Bahnhof stellt sich auch bald ein. Eine gelungene Tour war's - mit einer prima Gruppe –

... es kann also auch mal ohne Mädels gehen!

Dank an Dietmar und Gerd, die besonnen für Frieden und Freuden gesorgt haben und wo und wie es wo lang geht. Allgemeines Fazit: Die Dolomiten sind das schönste Gebirge?! – Sicher? Ja, klar!

Gerhard Albrecht

Anmerkung: Das Bild „Kamin" hat Gerd Hillberger geschossen.

Die Juma fährt Tschuff-Tschuff-Bahn

Die „alte“ Jungmannschaft wurde nun endgültig abgelöst. Markus Urbanowski gab sein Amt als Jungmannschaftsleiter bei der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2015 an Timo Klein ab. Zur Sicherheit unserer Finanzen bleibt uns Thomas Scheiffele als Kassenwart vorerst noch erhalten.
Nachdem wir unsere erste Ausfahrt zum Bouldern in den Odenwald aufgrund Zeitmangels canceln mussten, haben wir es in den Sommerferien nun endlich geschafft eine gemeinsame Trainingsausfahrt durchzuführen.

Es ging nicht raus an den Fels sondern ins neue Café Kraft nach Stuttgart/ Vaihingen, um so den kommenden Trainingswinter einzuleiten.

Natürlich wollten wir bei dieser Ausfahrt auch den Grundgedanken des DAV (Naturschutz) nicht zu kurz kommen lassen. Somit entschieden wir – Timo Klein, Rebecca Hörner, Christian Haag und Jörg Müller – uns, mit dem Zug an- und abzureisen. Um auch die Jugendgruppe in die Aktivitäten der neuen Juma einzuweihen nahmen wir auch noch Nils Müller und Luca Hörner mit.
Als wir am Café Kraft ankamen, machten wir uns bereit und legten auch schon mit den Bouldern los.
Um nicht mit langweiligem Geschwafel über diverse Boulderprobleme zu langweilen hier ein Paar Bilder.
Nach 5 Stunden ausgiebigem Training machten wir uns schließlich auf den Rückweg. Um die beim Trainieren verbrannten Fettreserven wieder zu füllen, checkten wir auf dem Weg zum Bahnhof noch am Restaurant „Zur Goldenen Möwe“ ein.

Als wir dann nach einigen Komplikationen wieder den Bahnhof in Gmünd erreichten, endete eine starke Trainingseinheit und eine sehr witzige erste gemeinsame Ausfahrt.

©Jörg Müller

Durch die Mayerlrampe ...

Am Samstag, den 07. November um 7:00Uhr fuhren Jan, Timo und Denis in Richtung Hohe Tauern. Die Tage zuvor hatten wir schon durch das Internet erfahren, dass die Bedingungen am Großglockner (Mayerlrampe und Aschenbrenner) perfekt sein sollten. Kurz nach 12:00 Uhr kamen wir am Parkhaus der Kaiser-Franz-Josefs Höhe an. Wir zogen uns um und begannen die Ausrüstung zu verteilen.

Danach ging es los zu unserem ersten Ziel, das **Glocknerbiwak oder auch Glocknerwandcamp** genannt – Ausgangspunkt für die Routen in der Großglockner Nordwand.

Zuerst hieß es einmal von unserem Ausgangspunkt der Kaiser-Franz-Josefs Höhe hinab auf den Gletscher (Pasterze) zu kommen. Der Weg führte über einige Steintreppen und Kehren hinab. Immer wieder sahen wir Schilder, auf denen wir den Jahrgang und den Stand des Gletschers verfolgen konnten.

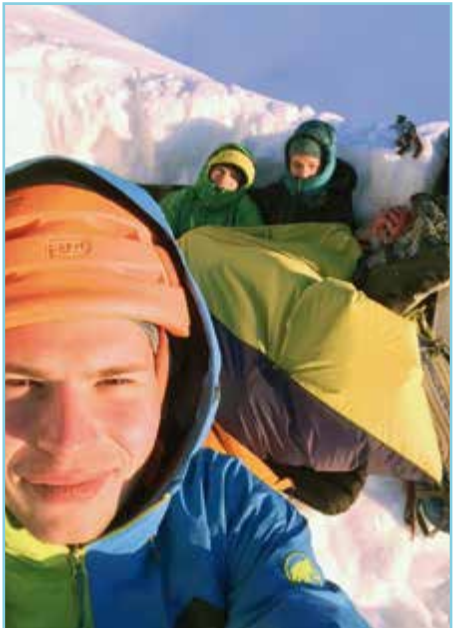
Pro Jahr geht dieser um weitere 10 Meter zurück.

Wir folgten den Spuren unserer Vorgänger über die Moräne und querten diese schließlich. Dann begaben wir uns an den Aufstieg, wir legten unsere Steigeisen an und folgten dem super gespurten Weg bis an das Biwak.

Nach 3 Stunden kamen wir am Glocknerbiwak auf 3200 Meter an. Die Sonne verschwand schon allmählich hinter den Großen Wänden. Der Wind legte zu, es wurde frostig. Wir hatten schon damit gerechnet, dass das Biwak voll besetzt sein würde. Naja, geräumiger Platz für 8 Personen halt.

Wir schauten hinein und trauten unseren Augen kaum, kurzerhand wurde die Schachtel auf 14 Plätze ausgedehnt.

Wir wussten was das heißt: Die Nacht mussten wir draußen verbringen. Biwak- und Schlafsack hatten wir vorsichtshalber schon mal mitgenommen. Wir gruben uns



eine Schneestufe ab und legten uns in diese hinein. Danach ging es an das Abendessen, Jan und Timo hatten von der letzten Expedition noch ein wenig „Expedfood" parat. **Zur Auswahl standen Farfalle mit Spinat, Penne Bolognese und Polnisch Sauerkraut.**

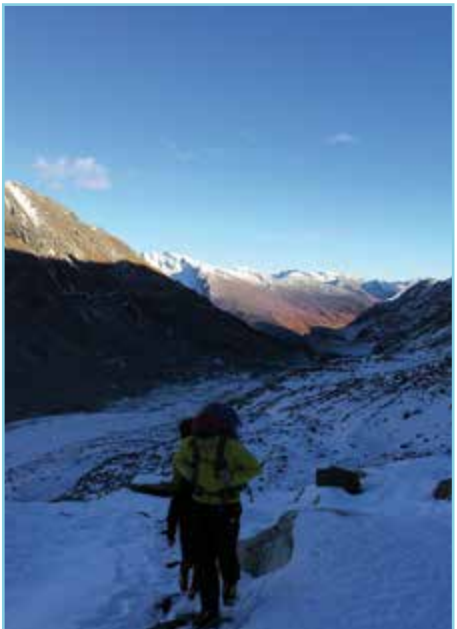
In der Zwischenzeit kamen weitere 4 Männer ans Biwak. Diese waren schlecht vorbereitet. Sie hatten weder Biwak- noch Schlafsack dabei, wurden aber von den anderen in die Schachtel aufgenommen. Somit waren jetzt 18 Personen auf engstem Raum.

Der Wind nahm weiterhin zu und es wurde kälter. Bevor wir uns dann schlafen legten, besprachen wir noch kurz den nächsten Tag. Wir stellten den Wecker auf 5:00 Uhr früh und versuchten noch ein wenig Schlaf zu bekommen, bevor wir am nächsten Tag los zogen.

Nächster Morgen 5:00 Uhr, wir schauten zur Wand hoch und sahen eine riesen Nebelfront. War dass das aus der Tour? Im Wetterbericht stand, doch dass es noch einmal richtig schön werden sollte. Wir beschlossen noch ein wenig zu warten. Kurz vor 7:00 Uhr, dann doch nochmal eine Wetterbesserung.

Jetzt oder nie.

Wir packten alles zusammen, zogen die Steigeisen an und marschierten Richtung Mayerlrampe, bis zum Einstieg waren es



gerade mal 10 Minuten. Die Mayerlrampe gehört mit ihren 70° zu den schwierigsten Eisanstiegen am Großglockner. Nach 5 Seillängen kamen wir an der Grögerschneid 3660 m an und machten kurz eine kleine Verschnaufpause. Über den NW-Grat (Schwierigkeit UIAA 3) in dem schon einiges an Schnee lag, kamen wir schließlich auf den Hauptgipfel des Großglockners 3798m.

Nach einer kleinen Pause am Gipfel, machten wir noch ein Foto und gingen den Abstieg über den Normalweg an. Eine wirklich sehr empfehlenswerte Tour.

Jan Schneider, Timo Klein, Denis Hinderberger

Die Hohe Tatra – oder ...

„Hüttenwanderung im kleinsten Hochgebirge der Welt: Die Hohe Tatra, der höchste Abschnitt der Karpaten, erinnert an die Alpen und ist doch ganz anders.
Sie ist überraschend unverbraucht und eine dramatisch schöne Hochgebirgslandschaft. 300 verschiedene Pflanzenarten sind in der Hohen Tatra heimisch, ebenso Adler, Braunbär, Gämse, Luchs und Wolf.
Die Wanderer wohnen in Berghütten an den schönsten Plätzen. Das Gepäck bleibt bei Gipfelanstiegen und Ausflügen in der Hütte. Direkt vor den Unterkünften beginnen die anspruchsvollen Tageswanderungen."

So oder ähnlich beginnen die Texte zur Hohen Tatra bei den unterschiedlichsten Reiseanbietern, einschließlich Summit-Club. Es lohnt sich, im „Rother Wanderführer" oder bei Wikipedia nachzulesen über die Tatra, damit unsere Begeisterung für dieses „kleine" Gebirge verständlich wird.

Agnes hat eine eindrucksvolle und unvergessliche Woche organisiert und gemeinsam mit Richard ermöglicht. Wir haben in 7 Tagen die Hohe Tatra sicher und genussvoll durchquert, dabei Gipfelbesteigungen, Sattelüberschreitungen (darunter die anspruchsvollste Tour, die ohne Bergführer in der Tatra gestattet ist), wunderbare und mystische Ausblicke, Rast in Natur pur, Träumereien, „Pilgern auf Slowakisch" und ein gutes Miteinander erlebt.

Anstrengend, aber letztlich im Preis-Leistungsverhältnis und Gesamtaufwand sehr günstig, ist die Anreise per Fernbus ab Ulm (ca. 140 Euro pro Person hin und zurück).

Nach ca. 14 Stunden erreichen wir Poprad. Von dort geht es nahtlos weiter mit dem Zug (ca. 1 Stunde Fahrt) nach Tatranska Lomnica, dem Ausgangsort für unsere Tatra-Durchquerung.

Die Pension „Enzian" bietet nach der langen Anreise allen Komfort.

Hilde und Egon erleben den ersten Tourentag so:

„Nachdem wir uns in der Pension „Enzian" von den Strapazen der langen Busfahrt erholt haben, starten wir am Sonntagmorgen voller Tatendrang zu unserer ersten Tour. Während wir anfangs den Einstieg ins Tal zum Grünen See (Dolina Zeleno Pleso) suchen, treffen wir zum ersten Mal auf eine rüstige Altherrengruppe aus Dresden, deren Weg im Verlauf der Woche unseren immer wieder kreuzen wird.

Auf dem Weg zum ersten Etappenziel sind die Zerstörungen des Orkans 2004 deutlich sichtbar. Damals wurde die Hälfte des Waldes der slowakischen Tatra vernichtet. Die Slowaken sehen diese Naturkatastrophe in-

zwischen als Chance, dass sich statt der Fichten in Monokultur wieder ein Mischwald ansiedelt. Im Augenblick jedoch ergeben sich große Gefährdungen durch Ausbreitung des Borkenkäfers und Erdrutsche bei starken Regenfällen.
Auffallend schön in dieser Szenerie der Verwüstung sind aber die vielen Schwalbenschwanz-Enziane am Wegrand und als überraschende Nascherei unterwegs, die Fülle an Blau- und Himbeeren.
Nach ca. 3 Stunden Wanderung in brütender Sonne über die typischen Wanderwege der Tatra (große Felsblöcke) erreichen wir die Hütte am Grünen See (Chata pri Zelenom plese; 1550 Hm).
Wir beziehen das gemeinsame Lager und machen uns nach einer kurzen Mittagsrast mit leichtem Gepäck auf zum „Jahnaci Stit" (2230 m, ca. 2-2,5 h). Kurz unterhalb des Gipfels gibt es eine erste lustige Kraxelei, versichert durch Ketten und Leitern.
Besonders die Anfänger unter uns freuen sich, als oben auf dem Gipfel die Gmünder DAV-Fahne zum Gruppenfoto aufgerollt wird.
Die Mühen des langen Aufstieges unter heißer Sonne werden durch eine herrliche Sicht belohnt.
Der Abstieg dauert dann jedoch weitaus länger als geplant:

Eine Gämsenfamilie kreuzt ohne jegliche Scheu unseren Weg.

Die Fotografen können sich von diesem Motiv nicht losreißen, zumal die Abendsonne eine besondere Stimmung zaubert, die sich tief in die Erinnerung eingräbt. Die Hütte spiegelt sich zuletzt malerisch im wirklich grünen See und der erste Tag neigt sich dem Ende".

Am nächsten Tag
steigen wir zunächst gemächlich, dann steiler werdend und in der letzten Passage wieder mit Ketten versichert zum ersten Sattel (Sedlo pod Svistovkou; 2023 m;) auf.
Von hier haben wir einen guten Blick auf die Tour von gestern, die östlichen Ausläufer der Tatra, die weiter und lieblicher erscheinen als die Zentraltatra, sowie die bekannte Lomnitz-Spitze, die ein Observatorium beherbergt.
Der Weg, den wir dann erreichen, und der sich durchgängig auf halber Höhe (zwischen 1400 und 1800 m) die Tatra entlangschlängelt, heißt „Magistrale".
Nach einer Stunde Wanderung auf diesem erahnen wir, weshalb er diesen Namen trägt. Am Lift zur Lomnitz-Spitze tummeln sich Heerscharen von Ausflüglern und Wanderern und auf uns wartet die erste (und einzige!) Enttäuschung der Woche:

Obwohl es erst später Vormittag ist, können wir keine Liftkarte mehr zur Lomnitz-Spitze bekommen.

Besteigen darf man sie nur nach Anmeldung und in Begleitung eines Bergführers; wegen des Naturschutzes und der Gefährlichkeit. Hubert entdeckt als Alternative den Sessellift zum Sattel (Lomnicke Seldo). Von dort besteigen wir einen kleinen Gipfel (Velka Lomnicka Veza, 2215 m).
Der Ausblick ist malerisch und respekteinflößend zugleich. Wir blicken ins Nachbartal und hinüber zum nächsten Sattel, der als Überschreitung das Ziel für den kommenden Tag ist.
Zu sehen ist ein vergleichsweise enges ehemaliges Gletschertal mit dem typischen Gletscherabbruch, fünf glitzernden Gletscherseen und darum herum steil abfallenden, bizarr geformten und schroffen Felswänden.
Aus unserer Perspektive ist eine Überschreitungsmöglichkeit für Wanderer nicht ersichtlich.

Agnes aber macht uns Mut und beschreibt uns in den hellsten Tönen, die Tour „mit der kleinen Kletterei" für morgen.

Wir fahren mit der Bahn hinab auf 1500 m. Jetzt ist es noch eine knappe Stunde Wanderung über die „Magistrale" (in dieser Höhe umrahmt von Latschenkiefern, Zirben und Birken) bis zur Zamkovskeho chata (1475 m), Herberge für die nächsten zwei Tage.
Auf den letzten Metern geht uns unser Fotograph Gerhard verloren, der, um uns nach einem Fotoshooting einzuholen, eine vermeintliche Abkürzung wählt, die ihn aber nicht zur Hütte, sondern zum Abstieg ins Tal bringt.

Es bestätigt sich eine alte Weisheit: „Eine Abkürzung ist oft der direkte Weg an einen Ort, zu dem man gar nicht hin wollte."

Etwas beunruhigt organisieren Richard und Agnes die Suche, die zum Glück schon nach einer halben Stunde die Erlösung bringt. Auch Gerhard hat nach einer Weile des Abstieges, den Blick auf seinen Höhenmesser und die Karte beunruhigt festgestellt, dass er wohl falsch sein muss und kehrt gemacht. Bald trifft er auf die guten Seelen Agnes und Richard und alle lassen sich entspannt zu einem Bier oder alkoholfreien Radler (in dieser Woche die häufigsten Getränke der Gruppe) nieder.
Die Hütte selbst ist die schönste dieser Woche: Ein kleines Holzhaus mitten im Wald mit wenigen Zimmern, Strom durch Wasserkraft und einer Dusche.

Zum „running gag" der Woche wird dann ein Missverständnis: Agnes glaubt, dass sie sich mit einer slowakischen Familie für zwei Nächte das Zimmer teilt und wundert sich lediglich über die Wodkaflasche, die im Waschbecken des Zimmers gekühlt wird. Als die „Familie" am Abend auftaucht, sind es reichlich wilde Kerle, von denen der Wildeste ein T-Shirt mit der Aufschrift „Familia" trägt. Agnes bleibt unerschrocken und weist die wilden Kerle beim Versuch, ihr das schönere Bett abspenstig zu machen, beherzt in die Schranken. Die schlummern dann Dank des Wodkas wohl auch wohlig und sind zu tollen Taten nicht aufgelegt.

Wir amüsieren uns ein bisschen über Anges´ neue „Familie" und entdecken am letzten Tag in Poprad den Schnaps, für den der Bursche die Werbung trug. Ein Schnaps namens „Familia" finden wir spe-

ziell und machen unsere Späßchen über das Familienleben der Slowaken (politisch sicher nicht korrekt!).

Zurück zur Tour:
Am dritten Tag steht die abwechslungsreichste und technisch anspruchsvollste Wanderung an: Durch das kleine Kohlbachtal (Malý Studený potok) geht es zunächst gemächlich über den typischen Felsweg, umrahmt von interessanten Wurzelgebilden, bergan.
An der Waldgrenze erreichen wir auf ca. 1850 m die mächtige Felsstufe, den ehemaligen Gletscherabbruch. Aus dem Tal weht ein heißer Wind hinauf, der sich vermutlich über der großen Ebene zu Füßen der Hohen Tatra bildet und unsere Sinne verwirrt:

Wir sind in einer klassischen Hochgebirgslandschaft, umweht von heißem Wüstenwind.

Einmalig und unerwartet. Nachdem wir in steilem Felsengelände die „Gelben Wand" (Žltá stena, ca. 150-200 Hm) auf gutem Weg in steilen Serpentinen überwunden haben, stehen wir nach knapp 2 h Gesamtwanderung im ehemaligen Gletschertal vor einem recht großem See, dessen Wasser sich am Ufer in kleinen Wellen bricht und so das Durcheinander der Sinne vollständig macht.

Das Innere kann sich nicht recht entscheiden, ob es sich auf Urlaub am heißen Mittelmeer oder Hochgebirgswanderung einstellen soll.

Agnes sorgt für Klarheit und wir machen uns nach kurzer Rast in der Téryho Chata (2015 Hm) weiter auf den Weg zur Passüberschreitung ins große Kohlbachtal. Wir gehen über gletscherglattgeschliffene Felsen, später durch Geröll und stehen nach ca. 1,5 h schließlich vor dem mit Leitern und Ketten versicherten Felsübergang ins Nachbartal.

Für die Einheimischen ist dieser Steig der Inbegriff des Bergwanderns in der Tatra.

Erwartungsgemäß sind wir nicht die Einzigen, die sich diesem kleinen Klettervergnügen hingeben wollen. Der Fels ist sehr griffig und die Ketten und Leitern fast durchgängig (insgesamt ca. 60-70 Hm) doppelzügig. Die ungeduldigen oder schlicht und ergreifend geübteren Kletterer und Bergwanderer überholen uns stellenweise auch „neben der Spur", so dass wir uns ohne Druck Stück für Stück zum Priecne Sedlo, 2352 m, hinauf arbeiten.
Zu Hause erfahre ich, dass die deutsche Übersetzung „Prinzensattel" wohl einer früheren Sprachverwirrung entstammt.
Es ist einfach nur ein transversaler Sattel, der mit einem Prinzen nichts zu tun hat…
Einen königlichen Sattel zu überschreiten lädt allerdings auch uns eher zum Träumen ein. Oben ist kein Platz zum gegenseitigen Herzen und Beglückwünschen und so steigen wir, in den ersten 20 Hm noch mit Ketten und Leitern versichert, später über rutschiges Geröll ca. 200 Hm sehr achtsam hinab ins große Kohlbachtal.
Bis zur nächsten Hütte ist es noch weit und so räumt uns Agnes eine Pause auf den großen gletschergeschliffenen Felsen ein. Wir sitzen in heißer Sommersonne zwischen Steinmännchen und es dauert nicht lang, bis in dieser bühnenmäßigen Kulisse die Lust zum Spielen oder Probieren aufkommt (siehe Bildüberschrift). Etwas weiter bergab treffen wir in ca. 2100 m auf zwei weitere Seen und eine Gruppe einheimischer junger Erwachsener, die sich unter lautem Vergnügen ins kalte Nass stürzen.

Nun hält die Hälfte der Gruppe auch nichts mehr und wer das Gefühl kennt, nach langer Bergwanderung ins eiskalte Wasser zu springen, weiß, dass sich dieses Prickeln nicht beschreiben lässt.

Die Räuberhütte (Zbojnicka chata, 1960 m) empfängt uns freundlich, aber mit sehr eingeschränkter Getränkeauswahl: Bier oder türkischer Kaffee.
Der Durst treibt beides hinein.
Erwähnt sei an dieser Stelle, dass sämtliche Hütten in der Tatra per Pedes beliefert werden. Junge Männer schleppen auf abenteuerlichen Gestellen Bierfässer und alles andere zentnerweiser über teilweise

schwierige Wegpassagen hinauf. Wir treffen sie auf unserem Weg hinab durch das malerische große Kohlbachtal zahlreich, haben allerhöchsten Respekt und wissen jedes Getränk und Essen in diesen Hütten fortan ganz anders zu schätzen.
Nach reichlich 1,5 h Abstieg durch Blau-, Himbeer- und Latschenwald erreichen wir die Wegkreuzung, die uns zurück ins kleine Kohlbachtal und zur Zamkovského Chata führt. Es geht vorbei am größten und schönsten Wasserfall (Obrovský vodopad) und dann in etlichen Serpentinen über glattgetretenen Felsweg in einer reichlichen halben Stunde hinauf zur Hütte. Wir waren insgesamt ca. 8 Stunden unterwegs, hatten lange und schöne Pausen und eine Bergtour, die alle Sinne berührt (und gebraucht) hat.

An dieser Stelle besonderen Dank für die sichere Führung am „Prinzensattel" und die eine oder andere hilfreiche Hand.

Wer die Stimmung des vierten Tourentages verstehen will, dem sei der Film „Pilgern auf Französisch" empfohlen. Wir haben diese Etappe verarbeitet als „Pilgern auf Slowakisch". Hubert, Norbert und Bärbel haben drei Tage später, auf der Heimreise im Bus, folgende Worte für diesen Tag gefunden:
„Nach einem opulenten Frühstück mit drei Paprikawürstchen (cave: alles per Pedes hinaufbefördert!) und einem letzten Witz über Agnes´ Abschiedsschmerz von ihrer neuen Familie, verlassen wir unsere „Hänsel- und Gretelhütte" und machen uns auf den langen Weg entlang der „Magistrale" (Tatranska magistrála). Der steinige Weg führt im stetigen bergab und bergauf, beständig gesäumt von Latschenkiefern, Bergrücken um Bergrücken über insgesamt 16 oder 17 km zum Sedlo pod Ostrovou (1984 Hm).
In die Landschaft schauen geht kaum, da auf dem Felsweg und wackeligen Geröllfeldern jeder Schritt kontrolliert werden muss. Die Sonne brennt, die Gmünder Gruppe ragt schwitzend und ächzend unter ihren, hier in der Tatra auffällig großen Rucksäcken und Sonnenhüten über die Latschenkiefern und erinnert so zwangsläufig an entsprechende Szenen aus oben erwähntem Film (in dem sich mancher im Gebüsch heimlich seiner Last entledigt hat).
Diese und andere Phantasien helfen, die Strecke mit guter Laune zu meistern. Nach straffen 7 Stunden reiner Gehzeit blicken wir vom Sattel auf unsere Herberge für die nächsten zwei Tage (Chata pri Popradskomplese, 1500 Hm, ein Sporthotel aus besseren Tagen (Zweibettzimmer mit Dusche und WC).

Sie spiegelt sich malerisch im See und erscheint von hier oben mit den schon schmerzenden Knochen und Muskeln doch nur schwer erreichbar. Der Abstieg erfolgt über ewig erscheinende Serpentinen. Als wir endlich unten ankommen, hilft nur noch Überredungskunst an Richard, seine Dehnungs- und Lockerungsübungen mit der ganzen Gruppe zu machen.
Unser befreites Aaah und Oooh und Lachen lockt Zaungäste an die Balkons, die schließlich unverkrampft und lachend mitmachen. Die letzten Schmerzen sind nach dem „Check in" bei Radler, leckerem Bier und Essen rasch vergessen.
Nach den gemeinsam erlebten Faszinationen und Anstrengungen in der Tatra wächst allmählich Vertrautheit. In den Abend hinein wird geplaudert und die Kartenspieler finden sich; mit viel Spaß am gegenseitigen Austarieren (auch wenn das Ergebnis über die Spielkünste bald feststeht)."

Der nächste und letzte echte Bergtag beginnt wolkenverhangen und Dorothé und Bärbel beschreiben ihn so:
„Nach einer langen Regennacht umrunden wir den Popradské Pleso und besichtigen den symbolischen Bergsteiger-Friedhof. Er wurde schon Anfang des letzten Jahrhunderts gegründet und war der erste seiner Art. Der Friedhof mit Kapelle und Kreuzgang hat uns tief berührt und fasziniert.
Als die Wolken aufziehen, machen wir uns, vielleicht etwas stiller und nachdenklicher als sonst, am späten Vormittag an den Aufstieg zum Rysy (2500 Hm).
Der Nebel nach dem Regen schafft ein märchenhaft diffuses Licht, das uns in seinen Bann zieht. Es geht durch das enge felsige, rasch geröllig werdende Tal zügig bergan. Auch hier müssen wir wieder in Serpentinen über eine mächtige, diesmal von roten Gesteinsbändern durchzogene, Felswand. Sie ist teilweise, um sie sicher traversieren zu können, kettenversichert. Nach reichlich 2 Stunden erreichen wir die Hütte Chata pod Rysim (2340 Hm), an der uns Agnes nur eine kurze Trinkpause gönnt.

Die knurrenden Mägen lassen sich am zeitigen Nachmittag mit ihrem Versprechen auf leckere Buchteln in der Hütte nach der Gipfelbesteigung besänftigen.

Der Aufstieg ist steil und „knackig". Den Sattel unterhalb des Gipfels (Sedlo Vaha) erreichen wir mühe- aber atemlos.
Atemlos macht auch der Ausblick:
Wir schauen in den polnischen Teil der Tatra. Die Felsen sind schroff, bizarr geformt, die Wälder in der tieferen Region erscheinen unberührt, Wolkenbänder und Lichtverhältnisse verzaubern die Landschaft. Sich dort unten Bär, Wolf und Luchs vorzustellen gelingt mühelos. Der Gipfelaufstieg verlangt noch einmal Konzentration, da es sehr steil und geröllig ist.

Nach insgesamt knapp drei Stunden Wanderzeit ab Talhütte stehen wir mit einem Bein in Polen (unsere Telefonanbieter begrüßen uns freundlich). Oben ist es eng und es herrscht internationales Gedränge.

Groß ist das „Hallo" über uns, als wir uns in diesem Gewimmel um ein Gruppenfoto mit Gmünder Fahne bemühen. Ein paar junge Burschen lichten uns lachend heimlich ab. Wir werden sicherlich für den einen oder anderen Joke im Netz herhalten müssen.
Macht nichts! Wir sind glücklich über den gelungenen Aufstieg, umarmen uns und insbesondere unsere geduldigen und stets absolut souveränen Tourenführer Agnes und Richard.
Nach achtsamem Abstieg und noch einmal ausgiebigem Fotoshooting am Sattel, gibt es in der urgemütlichen Rysyhütte endlich die versprochenen Buchteln.

Lecker!

Das Panoramaklo stinkt wie jedes andere PK auch, aber der Blick auf die Weiten der Tatra ist überwältigend, selbst bei diesem sehr irdischen Geschäft.
Der Abstieg erscheint wie immer mühevoller als der Aufstieg. Diesmal vielleicht auch, weil wir wissen, dass wir nun langsam von der Tatra Abschied nehmen müssen. Wir entdecken im Tal noch einen Unterstand, an dem Kartoffeln gelagert sind, die, wer will, in die Rysyhütte tragen kann und pro 10 kg eine Tasse Tee dafür bekommt. Klasse Idee!

„Das machen wir dann beim nächsten Mal."

Am Abend wird geplaudert, gespielt und der überall angepriesene „Tatraschnaps" (den gibt's von 22% bis 72%!) nach Verkostung als Spielschuld in der Runde als viel zu süßes Modegetränk verworfen.

Aber: Swaaar lusdisch! (Eishockey?!)

Am letzten Tag steigen wir endgültig ins Tal und die Zivilisation ab. Wir erreichen nach einer knappen Stunde Strebské Pleso (1347 m) und beziehen die sehr komfortablen Zweibettzimmer im Hotel FIS.
Der Tag erlaubt noch eine Wanderung zum Wasserfall (Vodopad Skok) mit kurzer kettenversicherter Traverse an der Felswand. Die ursprünglich noch geplante große Tour für heute zum Furkotský Stit (2404 Hm, anspruchsvoll, 6 Stunden reine Gehzeit, teil-

weise kettenversichert) haben wir wegen des unsicheren Wetters und der schon reichlichen Erlebnisse verworfen.
Richard bedauert etwas, dass er sich nicht zum Predné Solisko (2093 Hm) aufgemacht hat, auch ein mögliches kurzes Ziel für diesen Tag. Am Nachmittag treffen wir uns in der schönen Hotelsauna und entspannen nach einer wunderbaren Wanderwoche.

Der Weg zurück nach Gmünd führt am nächsten Tag zunächst mit der Bahn nach Poprad und dann in 14 Stunden Busfahrt bis Ulm.

Die Stimmung ist am Abend noch aufgeräumt, in der Nacht zunehmend von Enge und Sehnsucht nach Ankommen geprägt.

Unsere Gesamteinschätzung der Woche: Schöner als von Agnes und Richard geplant und geführt kann man die Hohe Tatra wohl nicht erfahren. Sie ist unbedingt sehens- und nachlesenswert. Das Besondere: Unberührte Natur, besondere Felsformationen, kein Sporthype, viele junge Menschen, die Spaß am und Respekt im Gebirge haben, nach Genehmigungen und in Bergführerbegleitung auch ein Klettereldorado, usw. Die Hütten sind ausnahmslos im Internet zu finden und die Buchungen problemlos per Mail zu machen. Wir danken unseren rundum souveränen und liebenswerten Guides Agnes und Richard für diese besondere Woche.

Ein Chapeau an Euch beide!!

Dorothé, Bärbel, Norbert, Hilde, Egon, Gerhard, Hubert, Alexander und Angela.

Herbsttour auf dem Maximilansweg ... in den Ammergauer Alpen

Vom 2. bis 4. Oktober in den Ammergauer Alpen

„Ohne Gefährten ist kein Glück erfreulich“

An diesem Satz ist etwas dran – und so hole ich meine 3 Gefährten Jürgen Nipperdey, Hans Kiehnhöfer und Dietmar Böhm, am **Freitagmorgen** an den vereinbarten Treffpunkten ab, um vor der Tour, die nördlich von Schloss Linderhof stattfinden soll, eine Schlossbesichtigung zu unternehmen. Bei strahlendem Sonnenschein fahren wir am Ufer des Plansees entlang und erfreuen uns am blauen See und dem zauberhaften Herbstwald an diesem „Goldenen Oktober-Tag“.

Schloss und Park Linderhof sind eines der vielfältigsten und kunstvollsten Bauten aus dem 19. Jahrhundert. Die „Königliche Villa“ ist das einzige Schloss, das König Ludwig II. von Bayern (1845-1886) vollenden konnte (1878) und das er auch bewohnte.

Nach der Schlossführung besichtigen wir die Venusgrotte, eine künstliche Tropfsteinhöhle, die in den Berg eingebaut wurde und das Marokkanische Haus, das aus der „Orientmode“ stammt, die auch Ludwig II. pflegte. Wir schlendern durch den Schlosspark über die angelegten Terrassen mit Wasserbassin, Figurenbrunnen, Wasserfontäne und zu den beiden Blickpunkten Pavillon und Venustempel.

Nicht nur ich, auch meine 3 „Schlossherren“ scheinen begeistert zu sein.

„Schauen macht hungrig“ und so lassen wir uns auf der Terrasse des Schlosshotels ein verspätetes doch königliches Mittagessen servieren. Leicht „pikiert“ schaut der Ober, als wir unsere Getränkewünsche ordern: *„Mineralwasser, doch bitte nicht so kalt“ für mich und „nur warmes Wasser, wie Tee ohne Tee“ für Dietmar.*

Doch wie bestellt wird alles gebracht.

Schön ist es hier, doch wartet der Berg

und so fahren wir weiter nach Oberammergau.

Ein dreistündiger Aufstieg liegt vor uns, über den Königssteig zum August-Schuster-Haus (Pürschlinghaus), das wildromantisch hoch über Schloss Linderhof und dem Lindertal liegt, auf dem Pürschling in 1564 Metern Höhe.

Bei den Pürschlinghäusern handelt es sich um ehemalige Jagdhütten des Wittelsbacher Königs Max II. Joseph (1811-1864), dem Vater des Märchenkönigs Ludwig II.

Zunächst führt uns der Weg jedoch leicht abwärts, um den Berg herum, hinein in den Wald und lässt uns dann in stetigen Serpentinen recht schnell an Höhe gewinnen. Weiter geht es auf einem schmalen Pfad, fast waagrecht an den Bergflanken der Rappenköpfe vorbei. Geländeeinschnitte, in denen der Weg kleine Bäche quert, geben immer wieder den Blick frei auf das Ammertal und die gegenüber liegenden Berghänge.

Kurz unterhalb dem August-Schuster-Haus treffen wir auf die anderen 8 Teilnehmer der Tour, die erst mittags losfahren konnten.

Nach herzlicher Begrüßung kehren wir gemeinsam in der Hütte ein und lassen den Abend gemütlich ausklingen.

Tag 2: Nach dem Frühstück bricht die gesamte Truppe pünktlich und hoch motiviert zu unserer langen Tagestour auf. Die Morgensonne begrüßt uns, Sonnencreme ist für diesen Tag angesagt. Es erstaunt doch immer wieder, dass Jogger leichtfüßig den Berg hoch rennen, während wir schwitzend und in gleichmäßigem Tempo zum ersten Gipfel, dem Teufelstättkopf (1.755 m) aufsteigen.

Sylvia bittet um ein „aktives" Gipfelfoto.

Bei strahlendem Sonnenschein wandern wir auf dem E 4/Maximiliansweg über mehrere Köpfe den Grat entlang zur Brunnenkopfhütte (1.602 m). Bei einer kurzen Rast haben wir das Schloss Linderhof direkt unter uns und können die große Wasserfontäne bewundern. Außerdem wissen wir jetzt auch, dank Hubert, wieso alle Mönche ein Doppelkinn haben!?

Natürlich sind bei Feiertag und Traumwetter nicht nur wir DAV'ler unterwegs, sondern auch jede Menge „Touries". Wir haben zum 25-jährigen Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung unseren „Vorzeige-Ossi" Norbert dabei.

Natürlich wollen wir Norberts Geschichte hören, er kam schon vor der Wende „rüber". . .

Das Mittagsvesper nehmen wir liegend hinter der Brunnenkopfhütte ein – es gibt nagelneue DAV-Liegestühle, die wir abseits der übervollen Terrasse neben ein paar Eseln (richtige Tiere) aufstellen. *Mich hat außerdem die neue Öko-Bio-Toilette der Hütte beeindruckt(!), ebenso der Rückblick auf das August-Schuster-Haus und die bereits bewältigte Wegstrecke.* Wie schwer es dann allen fällt, aus diesen schönen Liegestühlen wieder raus zu kommen!

Aber Birgit treibt uns liebevoll an, haben wir doch noch einiges vor uns.

Dietmar, so habe ich mir sagen lassen, lässt wohl keinen Gipfel aus! Also marschiert er mit Hubert, Sylvia und Hans auf den Brunnenkopf (1.718 m). Die restliche Truppe wandert bei hochsommerlichen Temperaturen direkt weiter zur Großen Klammspitze (1.924 m). Es herrscht erstaunlich viel Gegenverkehr und jeder hat ein anderes Grußwort parat.

Der Rundum-Blick von der Großen Klammspitze ist großartig, nicht nur, weil sich auf der Kleinen Klammspitze ein nackter Wanderer sonnt. Die Ammergauer Alpen zeigen sich in der Nachmittagssonne von ihrer schönsten Seite.

Nach der Belohnungsschokolade von Elke geht es dann weiter auf dem Klammspitzgrat. Ein kurzes Stück ist Klettern angesagt, nicht lange nachdenken, schnell weiter gehen – alles gut geschafft!

Die Landschaft verändert sich beim stetigen Abstieg Richtung Kenzenhütte. Der Herbst zeigt sich in orangenen Gräsern und wunderbarem Licht.

Ein röhrender Hirsch ist nicht weit weg von uns.

Nach einem tollen Wandertag kommen wir müde, aber glücklich in der Kenzenhütte (1.300 m) an, die von drei Schwestern mit viel Herzblut bewirtschaftet wird. Eine heiße Dusche ist die Krönung –

mit ausgelegten Weleda-Pröbchen.

Nach dem Abendessen und einem guten Glas Wein verabschiedet sich das 4-er-Zim-

mer Elke, Anne, Silke und Christel als erstes ins Bett – bis 21.00 Uhr haben sie immerhin tapfer durchgehalten. Anne, die wandelnde Hausapotheke, versorgt mich mit Blasenpflaster und WALA-Schmerzöl fürs Knie, Elke leiht mir ihre Kniebandage für den nächsten Tag. Und fast hätten wir uns gewünscht, dass Silke auch in ihrer Freizeit massiert. So ein Wanderwochenende ist wie eine Fortbildungsveranstaltung, man lernt immer wieder neues dazu.

Schnarchtechnisch waren wohl alle Teilnehmer im grünen Bereich!

Tag 3: Heute steht die Überschreitung der Hochplatte auf dem Programm. Allerdings ist schlechtes Wetter angesagt und wir müssen schauen, wie weit wir kommen oder ob wir eine Alternativroute gehen. Beim Verlassen der Hütte fängt es tatsächlich an zu nieseln. An den Berggipfeln hängen Wolken und Nebelfetzen, darunter ist die Sicht frei.
Nach einigen Diskussionen beschließen wir Richtung Hochplatte aufzubrechen, um beim „Fensterl" zu entscheiden, wie wir weiter gehen.
Der Nieselregen hört wieder auf und begleitet von den Brunftschreien der Hirsche im Wald gehen wir in angenehmer Steigung zum Kenzensattel (1.650 m). Dort fängt es wieder an leicht zu regnen und die Wolken kommen tiefer.
Der Weg wird schmierig, Achtsamkeit ist angesagt. Durch eine größere Senke mit Latschen geht es südwestlich zum Fuß der Hochplatte. Dort beginnt ein teils steiler Anstieg über Geröll und auch glatte Platten.

Der Regen nimmt zu.

Über eine ca. 200 m breite, steil abfallende Platte erreichen wir seilversichert das „Fensterl" (1.916 m). Es fängt an zu graupeln und es wird ungemütlich. Zum Glück war es beim Queren der Passage vor dem Fensterl noch einigermaßen trocken. Das Weitergehen auf die Hochplatte macht jetzt keinen Sinn mehr und wir beschließen den Abstieg. Der Niederschlag wird heftiger und geht beim Abstieg in Regen über. Ziemlich nass kommen wir an der Ammerwald-Alpe an.
Ein freundlicher Gast nimmt unsere 3 Fahrer mit zu ihren Autos in Oberammergau.

Wir verschönern uns das Warten in der warmen Stube mit einer Suppe. Als wir später Richtung Heimat aufbrechen, scheint wieder die Sonne von einem blanken bayrischen Himmel.

Alle Teilnehmer bedanken sich bei Birgit Braun und Dietmar Böhm für die gelungene Tour!

Teilnehmer waren:
Anne Aschenbrenner, Silke Eckl, Christel Gora (Bericht Tag 2), Sylvia Hägele (Bericht Tag 1), Elke Hampp, Hans Kiehnhöfer, Norbert Koldewey, Hubert Koller, Jürgen Nipperdey, Manfred Waibel (Bericht Tag 3).

Woisch no, wia`s schee gwä` isch?

7 Tage / 16.8. - 22.8.2015 / 15 Gipfel

Piz Lischana 3105 m, Piz d´ Immez 3026 m, Piz Christanas 3092 m, Piz Rims 3067 m, Schadler 2948 m, Föllakopf 2878 m, Piz Sesvenna 3204 m, Rassasspitze 2941 m, Griankopf 2802 m, Piz dal Coras 2854 m, Spi da Russena 2741 m, Äußerer Nockenkopf 2770 m, Piz Russenna 2802 m, Piz Nair 2743 m und Piz Lad 2808 m

Gemütliche Unterkünfte

Chamanna Lischana 2500 m | Sesvennahütte 2256 m | Gasthof Bergkristall 2000 m
Jugendherberge in Scoul

Genussreiche Landschaften

Die Aussicht bei Nacht hinunter auf das leuchtende Scoul, von Gipfel zu Gipfel über unendlich viele, schmale und teilweise recht spannende Grate, weite Hochflächen, malerische Bergseen mit schön klingenden Namen wie Lajet da Lischana, Lai´d Immez und Lago Sesvenna, traumhafter Ausblick auf das Ortler-Massiv, der vorletzte Tag besonders schön „hoch über dem Reschensee“, der Blick zurück, bevor wir absteigen: unglaublich, überall dort waren wir zugange.

„Kecke“ Antworten vom Wirt der Sesvennahütte auf unsere Fragen:

Wie ist die Tour auf den Piz Sesvenna? „3 Stunden rauf und wieder runter, fertig“!
Wie geht das mit dem Duschen? „Einfach ausziehen“! | Was gibt’s vegetarisch? „Ohne Fleisch“!
Seine Aussage, als wir mit Dietmar am Tisch sitzen: „Ah, der Wolf und die 7 Geißlein“
und als wir mit den Sitzkissen unter den Armen in das Nebenzimmer umziehen:
„Macht`s eine Polsterwanderung“?
Klar, schließlich gehören wir zur „Sitzkissenfraktion“!

Sonstiges:

Ein „gesperrter Gipfel“ mit „abgefallenen Gliedern“ – Am Gipfel des Piz Lischana, 3105 m, bei Scuol ereignete sich am 31. Juli 2011 ein gewaltiger Felssturz. Laut Schätzungen haben sich etwa 2000 Kubikmeter Gestein gelöst. Die Bündner mussten den obersten Teil des Piz Lischana sperren. Damit Bergsteiger dennoch auf ihre Kosten kommen, wurde einfach der Gipfel versetzt.

Euro-Rettungsschirme

– denn am 1. Tag regnet es.

Dietmar`s Geldwäsche

Wir sitzen alle am Tisch und wedeln mit Dietmars Geldscheinen, damit sie wieder trocknen. Grund war nicht der Regen, sondern die ausgelaufene Thermoskanne.

Eisenschleifer

Da der Gletscher des Piz Sesvenna aper ist, findet zur Sicherheit vor der Besteigung ein Schleifen der Steigeisen statt.

Kultur- und Ausruhtag

Burgeis: Das Kloster Marienburg aus der Mitte des 12. Jh. liegt auf 1340 m und ist somit die höchstgelegene Benediktinerabtei Europas, eine Stiftung der Edlen von Tarasp. Hier leben seit über 800 Jahren Mönche nach den Regeln des Hl. Benedikt. Sie haben stets das Betätigungsfeld den Herausforderungen der Zeit angepasst Die barocke Stiftskirche ist die einzige dreischiffige Pfeilerbasilika des Vinschgaus.
Die Krypta, 1156 geweiht, birgt romanische Fresken, das Kreuzgratgewölbe mit Engelsfiguren (um 1180) sowie zahlreiche wertvolle Holzskulpturen und Gemälde.

Scoul: Gut erhaltene Bürgerhäuser und schöne alte Engadinerhäuser; Giebel-Häuser, verziert mit Sgraffito; alte Holzbrücke über den Inn; „Mineralwasser- und Wellness-Destination“

Sent: Bummeln in einem malerischen Ort, 1440 Meter hoch gelegen, auf der Sonnenterrasse gegenüber dem Piz Lischana beschließt eine großartige Bergwoche der „fleißigen Gipfelsammler“:
Gerhard Albrecht, Anne Grimm, Sylvia Hägele,
Birgit Klotzbücher, Hubert Koller und Adalbert Kopper.

Tausend Dank für alles an Dietmar Böhm und Birgit Braun!

Woisch no, wia`s schee gwä` isch?

Sylvia Hägele

Touren am Wägitaler See 18.9-20.09

Am Freitagmittag starten wir, Connie Frank, Christel Oberle, Agnes Illmann, Dietmar Böhm und Jürgen Nipperdey, in die Schweiz, Richtung Vorderthal zum Wägitaler See.
Die Fahrt hat gut geklappt und das Wetter war auch noch akzeptabel, obwohl die Wettervorhersage nichts Gutes gemeldet hat.

Im Gasthof Bären sind wir gut untergebracht (in Zimmern) und auch das Essen hat hervorragend geschmeckt.

Am Abend bei der Tourenplanung haben wir das Ziel für den nächsten Tag wegen dem Wetter ändern müssen.
Wir müssen flexibel bleiben und uns den Wetterverhältnissen anpassen.
Am Samstag um 08:00 fahren wir Richtung Wägitaler See bis zum P 910 hm.

Es war Almabtrieb – wir mussten Rücksicht nehmen ...

... und das bedeutete, etwas länger laufen, da wir nicht am geplanten Parkplatz parken konnten. Ab dem Gasthof Au ging es dann steil bergauf, zuerst durch den Wald, später über Wiesen. Ab der Höhe 1.370 konnten wir immer wieder auf den See zurückblicken. Sogar die Glocken der Kühe vom Almabtrieb konnte man hören.
Nach 2 Stunden haben wir auf der Alm (1.588 m) eine Pause gemacht.
Dolle Sicht auf den See und auf die umliegenden Berge, z.B. auf die Zindlespitze und Rossalpspitze.
Das Wetter veränderte sich und Nebel kam auf. Von der Hütte waren wir in ca. 2 h auf dem Diethelm – 2.093 m.
Leider war die Sicht gleich Null – nur Nebel – das Gipfelkreuz konnte man aber erkennen. Auch für ein Bild hat es gereicht.
Der Abstieg wie auch der Aufstieg waren steil. Bei der Alm hat es leicht zu regnen begonnen.
Bis wir bei der Abzweigung im Tal waren, kam kurz sogar die Sonne raus.

So haben wir uns entschieden noch einen kleinen Gipfel zu machen, den Chli Mutzstein – 1560 m.

Danach ging es – leider wieder im Regen – zum Gasthof Au zu den Autos.
Im Gasthof Bären haben wir den Abend wir in gemütlicher Runde verbracht.

Am Sonntag in der Früh hat es geregnet, so haben wir erst um 08:00 h gefrühstückt. Laut Prognose soll es ab 11:00 h besser werden. Die Zeit bis dahin haben wir sinnvoll genutzt und sind in die benachbarte Kirche gegangen.
Um 10:30 h wird das Wetter besser, so brechen wir auf und wollen den Hausberg, den Gross Aubrig (1.699 m), besteigen.
Der Aufstieg durch den Wald ist nicht nur nass und dreckig, sondern auch noch steil. Pause wird wieder bei einer Alm – bereits geschlossen – gemacht. Die Sonne ist inzwischen auch da. Den Großen Aubrig erreichen wir nach ca. 2 Stunden. Die Sicht ist sehr schön. Leider kommen bald wieder Wolken auf und zwingen uns zum Abstieg.
Der Abstieg ist steil und sehr viele rutschige Steine erschweren ihn.
Bei schönem Wetter erreichten wir das flachere Gelände – wunderbare Sicht auf ca. 1.450 Hm.

Die Sicht genießend steigen wir zum See und zum geparkten Auto ab. Es waren trotz schlechtem Wetter 3 schöne Tage in den schweizerischen Bergen.

Dafür herzlichen Dank an Dietmar und Agnes von Jürgen, Connie und Christl

Auf dem Westgrat zur Gehrenspitze

Eigentlich sollte es an den Groß Litzner bzw. das Groß Seehorn gehen. Da aber die Wettervorhersagen sehr unbeständig waren, entschieden Rapha und Günni die Tour abzublasen.

Im Gegenzug zogen Sie zur Freude aller Plan B aus dem Ärmel ...

... und wir fuhren **Freitagabend** nach Reutte. Hier biwakierten wir bei leckerem Weinchen **(Danke Timo)** und Bierchen und genossen die frische Luft im Tannheimer Tal.

Am Samstag, nach dem gemütlichen Aufstehen und Zusammenpacken des Biwakplatzes, machten wir uns auf den Weg zum Einstieg an den Westgrat. Gegen 9:15 Uhr kamen wir an der Gehrenalpe vorbei und es stand fest, dass nach der Gratkletterei ein Halt beim Rückweg dort nicht fehlen sollte.

Am Einstieg startete die Seilschaft mit Günni und Timo. Beide gaben den Weg vor. Carsten und Tobi bildeten die goldene Mitte, Rapha und Armin den Schluss.

Ab der 7. Seillänge wechselte die Spitze. Team Rapha kletterte vor und Rapha durfte sich als erster über den wackeligen Reitgrat kämpfen, der nicht lang war (3 m vielleicht) aber wie Günni dann feststellte, sich etwas nach links und rechts bewegte …

Dieser Reitgrat war einer von **3 Highlights** auf diesem Westgrat. Die beiden anderen waren der steile Grat und der steile Pfeiler. Diese beiden Seillängen wurden zuerst beklettert und boten beste Kletterei im festen Wettersteinkalk. Die letzte Seillänge vom Westgrat war dann etwas bröselig und brachte kleinere Steinchen zum fliegen …

Nachdem wir dann alles zusammen gepackt hatten, machten wir uns zum krönenden Abschluss noch auf, den Gipfel der Gehrenspitze zu erklimmen.

Hier bot sich ein wunderbarer Blick auf die Zugspitze und das Schloß Neuschwanstein.

Beim Abstieg hielten wir wie am Morgen beschlossen an der Gehrenalpe an, futterten einen riesigen Kaiserschmarrn oder löschten unseren Durst mit ein paar Hefe …

Timo, Rapha, Tobi, Carsten,Armin, Günni

Der Bücherwurm stellt vor

topo-Verlag

Daniel Silbernagel – Bergführer und Hüttenwart der Gruebenhütte sowie Ideengeber und Verleger des topo-Verlages hat sich zum Ziel gesetzt, ansprechende und aktuelle alpine Führerliteratur zu gestalten.
In den folgenden Hochtouren-Topoführern wird der Leser mit aktuellen Informationen (z.B. Gletscherstand, Hinweise über Gefahrenstellen, Alternativen …) – gespickt mit aussagekräftigen Bildern und Topos – bestens versorgt.

Daniel Silbernagel stellt uns freundlicher weise seine drei Hochtourengebietsführer zur Verfügung!

Die lohnendsten Hochtouren der Berner, Walliser und Bündner Alpen im kombinierten Gelände und im mittleren Schwierigkeitsbereich.
Ein weiterer ist „in Arbeit"!

Hochtourenführer Walliser Alpen
ISBN-13 978-3-033-02431-1
2. überarbeitete Auflage 2013, 360 Seiten, Softcover, 130 x 180 mm; 49,80 EUR

Hochtourenführer Berner Alpen
ISBN 13 978-3-9524009-0-6
2. überarbeitete Auflage 2013, 328 Seiten, Softcover, 130 x 180 mm; 49,80 EUR

Hochtourenführer Bündner Alpen
ISBN-13 978-3-9524009-4-4
1. Auflage 2015, Softcover, 130 x 180 mm
49,80 EUR

P.S.:
Vor allem die keepwild! Kletterführer „Jura und Ticino" beeindrucken mit ihren Zielen fernab des Gewöhnlichen, bei denen man alles mögliche finden wird:
Einsamkeit, wilde Natur, lange Zustiege, romantische Biwaks, großzügige alpine Klettereien, nur eins nicht: Bohrhakenreihen.

Die Führer werden zudem nach hohen ethischen und ökologischen Normen produziert.

Mehr unter www.topoverlag.ch

Christian Bundschuh
SOLAR · HEIZUNG · LÜFTUNG
MEISTERBETRIEB

Alt-/Neubau
Gas-/Ölheizung
Holz-/Holzpellets
Reparaturen
Kundendienst

Robert-Bosch-Straße 35
73550 Waldstetten
Tel 0 71 71-49 85 65
Fax 0 71 71-49 85 84
BundschuhHeizung@arcor.de

Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Schwäbisch Gmünd – Uferstr. 38 – 73525 Schwäbisch Gmünd
Postvertriebsstück DPAG Entgelt bezahlt E 8876

Kreissparkasse
Ostalb

Von Mensch zu Mensch – weil Ihr Geld und Ihre Zeit kostbar sind.

Marcus Burkhardt
Geschäftsstelle Schwäbisch Gmünd

Elisabeth Weber
Geschäftsstelle Mutlangen

Simon Fröhlich
Geschäftsstelle Unterbettringen

Gründe genug, mit über 1.000 Mitarbeiter/-innen persönlich für Sie da zu sein. Ganz gleich, ob Sie ein Beratungsgespräch in einer unserer 76 Geschäftsstellen, telefonischen Service, sicheres Online-Banking oder ausgezeichnete mobile Banking-Apps wünschen.